

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022

Unsere Werte und unsere Verantwortung – für heute und die Zukunft



1. Allgemeine Angaben 4

- 1.1 Über diesen Nachhaltigkeitsbericht4
- 1.2 Führungsverantwortung und Nachhaltigkeitsmanagement bei Basler4
- 1.3 Sorgfaltspflichten, interne Kontrolle und Risikomanagement5

2. Nachhaltigkeit, Strategie und Geschäftsmodell 6

- 2.1 Stakeholdermanagement6
- 2.2 Wesentliche Nachhaltigkeitswirkungen und -risiken des Geschäftsmodells6
- 2.3 Wesentlichkeitsanalyse7
- 2.4 Die Basler Nachhaltigkeitsstrategie8

3. Klima und Umwelt 9

- 3.1 Klimawandel9
- 3.2 Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft ...12
- 3.3 Im Fokus: Umwelt- und Klimawirkungen der Basler Produkte13
- 3.4 Angaben gemäß Verordnung (EU) 2020/852 ...15

4. Soziales und Beschäftigte 16

- 4.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Beschäftigung .16
- 4.2 Beschäftigungsstruktur16
- 4.3 Grundlegende Unternehmenspolitik für die Beschäftigung17
- 4.4 Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement18
- 4.5 Interessenvertretung, soziale Absicherung und Entlohnung19
- 4.6 Gleichbehandlung, Diversität und Inklusion19
- 4.7 Entwicklung und Schulung20
- 4.8 Work-Life-Balance21
- 4.9 Verantwortung in der Lieferkette22
- 4.10 Soziales Engagement23

5. Geschäft und Führung 24

- 5.1 Compliance und Geschäftsverhalten24
- 5.2 Innovation, Forschung und Entwicklung25
- 5.3 Datensicherheit in den Produkten26
- 5.4 Verbände und Spenden26

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Mitarbeitende, Kunden und Geschäftspartner der Basler AG,

mit Freude präsentieren wir Ihnen hiermit den ersten eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht der Basler AG. Bisher fand die Darstellung im Rahmen der allgemeinen Unternehmensberichterstattung statt. Die Relevanz und die Regulatorik fordern nun einen umfassenderen Bericht über unsere Aktivitäten und den Stand deren Umsetzung.

Als börsennotiertem Familienunternehmen sind uns soziale Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften selbstverständlich. Diese Selbstverständlichkeit ist seit vielen Jahren in unterschiedlicher Weise fest im Unternehmen verankert. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr und geben mit dem vorliegenden eigenständigen Bericht nun einen umfassenderen Einblick in unsere Bemühungen.

Unser Unternehmen ist ein international führender Hersteller von Computer Vision Komponenten für Anwendungen in der Fabrikautomation, der Medizin, dem Verkehr und einer Vielzahl weiterer Märkte. Als im weltweiten Wettbewerb stehender Lieferant von Investitionsgütern sind wir sowohl als Enabler technischer Lösungen für eine nachhaltigere Welt als auch auf betrieblicher Ebene gefordert, unseren Beitrag für den Erhalt der Lebensgrundlagen zu leisten.

Mit einer Exportquote von über 80 % und einem starken internationalen Wettbewerb bewegen wir uns grundsätzlich in einem Spannungsfeld zwischen der erforderlichen Wettbewerbsfähigkeit einerseits und der Transformationsnotwendigkeit hin zu nachhaltigerem Wirtschaften andererseits. Nicht erst die Weltklimakonferenz in Ägypten (COP27) mit ihrem gemischten Ergebnis und der eindrücklichen Warnung, dass das 1,5-Grad-Ziel wohl nicht mehr erreichbar ist, und dennoch alles getan werden muss, um eine Klimakatastrophe zu verhindern, verdeutlicht unsere besondere Verantwortung für die Zukunft.

Vor diesem Hintergrund sind die steigenden regulatorischen Anforderungen und der Wunsch mancher Stakeholder nach einem tieferen Einblick in nicht-finanzielle („ESG“/Nachhaltigkeits-) Themen mehr als verständlich. Der Wunsch nach Transformation und Transparenz ist auch getrieben von zahlreichen Regulierungen und einem ambitionierten Programm der EU-Institutionen, um das Ziel einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft bis 2050 zu erreichen.

Im Ergebnis steigen die Informationserwartungen an und der Nachhaltigkeitsbericht der Basler AG folgt dieser Entwicklung. Dabei stellt der nun vorliegende Bericht eine weitere Verbesserung dar, der in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt werden soll.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit wird auf der Ebene von Vorstand und Aufsichtsrat wahrgenommen. Ein dediziertes Nachhaltigkeitsmanagement sorgt dabei für eine hohe Priorisierung des Themas in allen Unternehmensbereichen. Die explizite Einbindung von Nachhaltigkeit in die Gesamtstrategie stellt sicher, dass das oben beschriebene Spannungsfeld jederzeit ausbalanciert werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier auf den Themen Klimawandel und Kreislaufwirtschaft.

Wir befinden uns in der Transformation und sind stolz auf das bisher Erreichte. Dennoch muss die Veränderungsgeschwindigkeit zunehmen, wenn wir unserer Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern und den zukünftigen Generationen gerecht werden wollen. Diese Verantwortungsübernahme fügt sich nahtlos in unsere Wertebasis ein, die seit Anbeginn unsere Unternehmenskultur prägt.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr

Norbert Basler
Gründer & Vorsitzender des Aufsichtsrats

1. Allgemeine Angaben

1.1 Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

Die Inhalte des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichtes beziehen sich grundsätzlich auf den Basler Konzern, entsprechend dem im Lagebericht abgebildeten Konsolidierungskreis, mit der Ausnahme der polnischen und japanischen Tochtergesellschaften für die umwelt- und klimabezogenen Angaben. Die Integration der polnischen Tochtergesellschaft, deren Aufgabe in der Unterstützung der Forschungs- und Entwicklungsleistung liegt, war im Berichtsjahr 2022 noch nicht abgeschlossen (fünf Angestellte zum Jahresende). Bei der japanischen Tochtergesellschaft handelt es sich um eine Niederlassung, die für den Großteil der im vorliegenden Bericht als wesentlich betrachteten klima- und umweltbezogenen Nachhaltigkeitsrisiken, -chancen und -wirkungen unter die Wesentlichkeitsschwelle fällt. Die festgelegte Wesentlichkeitsschwelle liegt bei Niederlassungen ohne signifikante Umwelt- und Emissionswirkung bei einem Anteil von unter einem Prozent der Beschäftigten, bezogen auf den Konzern. Davon abweichend sind einzelne Angaben auf die Muttergesellschaft Basler AG oder einen Teil der Tochtergesellschaften beschränkt, wenn eine sachliche Wesentlichkeitsschwelle nicht erreicht ist oder bestimmte Datenpunkte noch nicht in ausreichender Qualität verfügbar sind. In jedem dieser Fälle wird auf die eingeschränkte Abdeckung hingewiesen. Die grundlegenden Unternehmenspolitiken, Richtlinien sowie wesentlichen Nachhaltigkeitswirkungen und Risiken sind davon nicht betroffen.

Für die Zwecke des Berichtes werden folgende Zeithorizonte definiert: „Kurzfristig“ bezieht sich auf ein Jahr, „mittelfristig“ auf einen Zeitraum von ab einem bis zu fünf Jahren und „langfristig“ auf einen Zeitraum ab fünf und

bis zu zehn Jahren. Für Projektionen über zehn Jahre wird der Begriff „sehr lange Frist“ verwendet.

Die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung seitens der Öffentlichkeit, Standardsetzern und der EU-Institutionen wandeln sich derzeit umfassend und in hoher Geschwindigkeit. Basler beobachtet die sich verändernden Anforderungen sehr aufmerksam und hat sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie zum Ziel gesetzt, Qualität und Umfang der Berichterstattung zu steigern. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht erfüllt die Vorgaben der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach §289 HGB, aber orientiert sich darüber hinaus bereits teilweise an den veröffentlichten Entwürfen zum erweiterten Nachhaltigkeitsberichtsstandard der EFRAG im Rahmen der EU-Richtlinie 2022/2464. Von zentraler Bedeutung ist dabei die konsequente Anwendung des Prinzips der doppelten Wesentlichkeit, d.h. es werden sowohl Risiken und Chancen als auch Auswirkungen der eigenen Aktivitäten betrachtet. Aufgrund der umwälzenden Veränderungen enthält dieser Bericht eine große Zahl neuer Kennzahlen und Informationen, die zuvor nicht in diesem Umfang und in dieser Qualität erfasst wurden. Daher liegen oft noch keine Vorjahresvergleiche vor. Dasselbe gilt für eine veränderte Berechnung und Formatierung von Kennzahlen. Da dieser Umbruch aufgrund der sich abzeichnenden veränderten Vorgaben unvermeidbar ist und zugleich die Qualität der Berichterstattung erhöht, legt dieser Bericht über das Geschäftsjahr 2022 den Grundstein für die neue Struktur, die in Zukunft wenig verändert beibehalten wird. Insofern für einzelne Datenpunkte ganz oder teilweise Schätzungen vorgenommen werden mussten, wird dies ergänzend erläutert, mit Hinweisen zur Schätzqualität.

1.2 Führungsverantwortung und Nachhaltigkeitsmanagement bei Basler

Informationen zur Zusammensetzung, Vergütung, Diversität des Aufsichtsrats und Vorstandes, zur Unabhängigkeit und zu Expertisen des Aufsichtsrates sowie zur Compliance-Organisation können dem Bericht zur Unternehmensführung im Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2022 entnommen werden. Im Folgenden sollen darüber hinaus die Organisation, die Rolle des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Informationsflüsse im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements näher dargestellt werden.

Für das Management der mit Nachhaltigkeitsthemen verbundenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist eine eigene Stelle im Verantwortungsbereich „Administration“ des COO/CFO geschaffen worden. Zu den Aufgaben dieser Stelle gehören die Erfassung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, ihre Berichterstattung und Kommunikation gegenüber den Stakeholdern und der Öffentlichkeit, die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in andere Managementbereiche sowie das Management konkreter Projekte zur gezielten Verbesse-

rung der Nachhaltigkeitswirkungen, -chancen, -risiken und -kommunikation des Konzerns. Zu diesen sowie zum Stand von Maßnahmen und Projekten erstattet der Nachhaltigkeitsmanager gegenüber der Leitung des Administrationsbereichs und dem COO/CFO regelmäßig Bericht, dazu einmal jährlich gegenüber dem Aufsichtsrat im Rahmen der Erstellung und Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts sowie anlassbezogen und auf Nachfrage jeweils zwischen diesen Terminen. Alle Aufsichtsräte verfügen über Kenntnisse im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Darüber hinaus verfügt Lennart Schulenburg, als Mitglied des Aufsichtsrates und des Prüfungsausschusses, über eigene Expertise im Nachhaltigkeitsmanagement und Mirja Steinkamp, als Vorsitzendes des Prüfungsausschusses und Wirtschaftsprüferin, über Expertise in der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Im Jahr 2022 wurde die klima- und umweltbezogene Nachhaltigkeit in Form eines sogenannten „strategischen Elements“ vom Vorstand zu einem zentralen Teil der



Konzernstrategie erklärt (siehe Teil Klima und Umwelt). In diesem Rahmen wurden einzelne Projekte und Ziele definiert, deren Fortschritt quartalsweise erfasst und gegenüber dem Vorstand und leitenden Führungskräften berichtet wird. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist zudem in die monatliche Freigabe neuer und veränderter Unternehmensprozesse involviert, gleichrangig mit dem Qualitäts-, Risiko- und Compliance-Management. Auf diese Weise wird die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in

neuen und veränderten Prozessen sichergestellt. Es findet projektunabhängig zum Jahresende ein Abgleich mit den Geschäftsführungen der Auslandsgesellschaften statt, im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts. In der Praxis findet auch unterjährig, mit Bezug auf konkrete Projekte oder die Einführung neuer Richtlinien, ein regelmäßiger Austausch auf dieser Ebene statt.

1.3 Sorgfaltspflichten, interne Kontrolle und Risikomanagement

Insofern Sorgfaltspflichten mit bestimmten Nachhaltigkeitsthemen verbunden sind, werden diese hauptsächlich von den jeweiligen Fachabteilungen wahrgenommen. Die Personalabteilung überwacht und verantwortet die Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Bezug auf die Mitarbeitenden, die Einkaufsabteilung solche, die Lieferanten betreffen und sich entlang der Lieferkette ergeben, der Vertrieb solche, die Kunden und nachgelagerte Wertschöpfung betreffen. Diese Abteilungen übernehmen aus der Konzernmutter heraus, in Abstimmung mit den Auslandsgesellschaften, eine konzernweite Verantwortung. Einzelne Aufgaben zur Umsetzung können dabei an jene delegiert werden. Die lokalspezifischen und mit den Aktivitäten der jeweiligen Einzelgesellschaften verbundenen gebäude- und anlagenbezogenen Sicherheits-, Gesundheits-, Umwelt-, und Klimawirkungen oder -risiken liegen in der Verantwortung der lokalen Geschäftsführungen. Diese erstatten gegenüber dem Vorstand Bericht, sind in die Strategieentwicklung eingebunden sowie in die regelmäßigen Abgleiche des Exekutivkreises. Das im Mutterkonzern angesiedelte Nachhaltigkeitsmanagement berät und unterstützt dazu die Datenerfassung, -analyse und das Management der jeweiligen Fachabteilungen mit fachlichen Analysen und Expertise zu Umsetzungspraxis, insbesondere bei Umwelt-, Klima-, Menschenrechts-, Diversitäts- und Kulturthemen. Zur Erstellung des Nach-

haltigkeitsberichts und zur Verbesserung bei wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen fanden im Jahr 2022 sowie zum Jahresauftakt 2023 separate Workshops mit allen wesentlichen Funktionen und Führungskräften des Mutterkonzerns sowie allen Auslandsgesellschaften statt. Davon ausgenommen war im Geschäftsjahr 2022 nur die japanische Niederlassung, die aufgrund ihrer begrenzten Größe und Aufgabenbereiche (Vertrieb) lediglich die global gültigen Richtlinien und Vorgaben aus dem Mutterkonzern umsetzt. In den Auslandsgesellschaften übernehmen die General Manager die Verantwortung für die Umsetzung der zentralen Richtlinien und Vorgaben sowie zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen.

Die diesem Bericht zugrundeliegende Risiko- und Chancenanalyse geht über den Risiko- und Chancenbericht im Lagebericht hinaus, in Bezug auf eine ausführlichere Betrachtung der wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Diese sind meist indirekter Natur, haben oft einen längeren Zeithorizont als die üblichen Geschäftsrisiken und sind mit größeren Unsicherheiten belegt. Beide Risikoanalysen sind über das Risikomanagement miteinander abgestimmt. Im Geschäftsjahr 2023 wird Basler die speziellen Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen vollständig in den allgemeinen Risikoanalyseprozess integrieren und noch genauer erfassen.

2. Nachhaltigkeit, Strategie und Geschäftsmodell

Die Unternehmen des Basler Konzerns entwickeln, produzieren und vermarkten Bildverarbeitungskomponenten für professionelle Anwender. Der überwiegende Anteil des Umsatzes entfällt aktuell auf digitale Kameras, die vor allem in der industriellen Massenproduktion, in medizinischen Anwendungen, in der Verkehrskontrolle sowie in der Logistik eingesetzt werden. Darüber hinaus erweitert der Basler Konzern kontinuierlich sein Produktangebot und entwickelt sich somit schrittweise zum Vollsortimenter für Bildverarbeitungstools und -komponenten mit Lösungskompetenz. Basler Produkte zeichnen sich durch Innovation, hohe Zuverlässigkeit, einfache Integration und ein sehr attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Zielkunden sind nationale und internationale Hersteller von Investitionsgütern (OEM-Kunden), die Bildverar-

beitungskomponenten und -lösungen in ihre eigenen Systeme und Geräte integrieren und diese an Endanwender vermarkten. Entscheidende Faktoren für die über 30-jährige Erfolgsgeschichte sind eine werteorientierte Unternehmenskultur, Mut zur Veränderung und die Bereitschaft, ständigen Wandel als normal zu begreifen, und die Leidenschaft, kundenorientierte Innovationen voranzutreiben um das Unternehmen so nachhaltig in die Zukunft zu führen. Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit sind wesentliche Markenwerte, für die Basler bei Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, Partnern und anderen Stakeholdern steht. Die Vision/Mission des Unternehmens ist es, Computer Vision Technologie zu entwickeln, die in Applikationen eingesetzt wird, um so Lebensqualität zu steigern.

2.1 Stakeholdermanagement

Die Interessen und Ansichten der Unternehmensstakeholder werden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse über die verantwortlichen Funktionen und Abteilungen gesammelt und erfasst. Sie wird im Turnus von zwei Jahren erneuert, sofern sich in der Zwischenzeit keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf neue Auswirkungen und Risiken ergeben. Informationen und Anfragen von Kunden und der nachgelagerten Wertschöpfungskette werden über Sales Backoffice und das Customer Questionnaire Team erfasst, die der Lieferanten und aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette über das Lieferantenqualitätsmanagement. Die Belange der Mitarbeitenden erfassen die Führungskräfte, die Personalabteilung und im Mutterkonzern zusätzlich der Gesamtbetriebsrat. Compliance-bezogene Nachhaltigkeitsaspekte werden zusätzlich über das Hinweisgebersystem und das Compliance-Team erfasst („Mehr-Augen-Prinzip“). Lokalspezifische Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Auslandsgesellschaften werden von den jeweiligen Geschäftsführungen verantwortet und ebenfalls im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse zentral gesammelt. Die Lieferantenqualifizierung, die Rechtsabteilung, das Customer Questionnaire Team und die Personalabteilung führen wie auch im Jahr 2022 anlassbezogen zahlreiche Abgleiche mit dem Nachhaltigkeitsmanagement durch. Neben dem Hinweisgebersystem werden alle Stakeholder über die Nachhaltigkeitswebsite ermutigt, zu allen Nachhaltigkeitsthemen über die E-Mail-Adresse sustain-

ability@baslerweb.com Eingaben zu machen und Anfragen zu stellen. Das Nachhaltigkeitsmanagement und die Leitung des Administrationsbereichs verantworten das Sammeln und Beantworten der Eingaben und koordinieren sich je nach Art der Eingabe mit den Fachabteilungen und dem Vorstand. Im Jahr 2022 wurde zusätzlich eine globale Kundenumfrage durchgeführt, um den Stellenwert von Nachhaltigkeitsthemen und -informationen aus der Kundenperspektive noch tiefer zu verstehen. Die Kommunikation mit Investoren und Ratingagenturen zu Nachhaltigkeitsfragen nimmt der CFO gemeinsam mit dem Investor-Relations-Management und dem Nachhaltigkeitsmanagement vor und auch im Jahr 2022 fanden zahlreiche Gespräche mit Investorenvertretern und Ratingagenturen zum Thema Nachhaltigkeit statt. Das Nachhaltigkeitsmanagement führt darüber hinaus Analysen zu bestimmten Themen durch, wie z.B. zum Umgang mit Menschenrechten in der Lieferkette oder zur Klima- und Umweltwirkung der Aktivitäten an den weltweiten Standorten. Das zentrale Ergebnis dieser Bemühungen im Jahr 2022 ist die Erkenntnis, dass die Erhöhung der Transparenz über die Nachhaltigkeitswirkungen des Unternehmens insgesamt das wichtigste Anliegen für die Unternehmensstakeholder darstellt. Daraus folgte unter anderem eine deutliche Ausweitung der Berichtsinhalte in Umfang und Tiefe, die im Jahr 2023 durch eine weitere Digitalisierung unterstützt und ausgebaut werden soll.

2.2 Wesentliche Nachhaltigkeitswirkungen und -risiken des Geschäftsmodells

Wie dargestellt besteht das Geschäftsmodell in der Entwicklung und Herstellung von hochwertiger Computer Vision Hardware und Software und deren globalem Vertrieb, zusammen mit Drittprodukten für Industriekunden aus einer Vielzahl unterschiedlicher Industrien. Aufgrund der Geschäftsstrategie ist davon auszugehen, dass die

Verkaufszahlen der eigenproduzierten Produkte weiter steigen, wobei die Anteile der anderen Umsatzträger, insbesondere der Software, an Bedeutung gewinnen werden. Die wesentlichen Nachhaltigkeitswirkungen, -risiken und -chancen ergeben sich daher vor allem aus den folgenden Faktoren:

1. Technologie- und Innovationsorientierung

Mit Blick auf die eigenen Mitarbeitenden sind damit sowohl wesentliche Auswirkungen als auch Chancen und Risiken verbunden. Die Gewinnung und Bindung von hochqualifizierten Mitarbeitenden durch ein attraktives Umfeld und eine gute Unternehmenskultur, flexible Arbeitsbedingungen, sowie die Weiterentwicklung und -qualifikation wirken sich deutlich auf das Wohlbefinden und die Perspektiven der Mitarbeitenden aus und sind gleichzeitig auch für den Unternehmenserfolg entscheidend (siehe Kapitel 4). Aus der starken Innovationsorientierung lassen sich zudem mögliche Chancen und positive Auswirkungen für die Transformation zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft ableiten (siehe Kapitel 3).

2. Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Elektronik

Aufgrund der Produktpalette und dem hohen Umsatzanteil mit elektronischer Hardware gelten auch für Basler die mit Elektronik verbundenen branchentypischen Nachhaltigkeitswirkungen. Auf der Umweltseite betrifft das zum einen die Transformation zur Kreislaufwirtschaft, insbesondere die Reduktion von Elektronikschrott, Reparatur und Recycling, eine möglichst hohe Materialeffizienz sowie die Kontrolle von bedenklichen Substanzen in eingekauften Bauteilen. Ein weiterer Hebel ergibt sich aus der Emissionswirkung, die mit dem Energieverbrauch der Produkte verbunden ist (siehe Kapitel 3.3).

2.3 Wesentlichkeitsanalyse

Aus einer umfassenden Sammlung möglicher Nachhaltigkeitsaspekte wurde unter Berücksichtigung internationaler Reporting-Standards, regulatorischer und gesellschaftlicher Trends sowie branchenspezifischer Anforderungen und einem internen Kickoff-Workshop eine Liste von zwanzig relevanten Themen erstellt. In einer Umfrage im Top-Management mit den fachlich verantwortlichen Unternehmensfunktionen wurden die Geschäftsrelevanz (Chancen und Risiken) sowie die Signifikanz für die jeweils zugeordneten Stakeholder (Impact) eingeschätzt,

3. Globales Wachstum

Die Aktivitäten des Basler Konzerns umfassen nur einen begrenzten Ausschnitt in einer sehr langen und komplexen globalen Wertschöpfungskette. Die gesamte Verarbeitung vom Rohstoff bis zum fertigen Bauteil als auch die Integration der Basler Produkte in die Maschinen und Anlagen der Endkunden weltweit kann nur begrenzt überwacht und beeinflusst werden. Herausforderungen bestehen in der Möglichkeit von negativen sozialen und Umweltwirkungen in der Lieferkette sowie der Einsatz der Produkte für Zwecke, die mit den Basler Werten und Grundsätzen nicht vereinbar sind (insofern Produkte über Distributoren in den Markt gelangen). Aufgrund des starken Compliance-Managements haben sich in der Vergangenheit keine negativen Auswirkungen oder Risiken realisiert, dennoch zeichnet sich in der Tendenz eine kontinuierliche Ausweitung der von Gesetzgeber und Gesellschaft eingeforderten Sorgfaltspflichten ab.

Der Klimawandel und dessen Folgen betrifft, als eine der größten übergreifenden Herausforderungen für die Menschheit, jedes menschliche Handeln und jede Industrie, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Welche Verbindungen zum Geschäftsmodell und der Strategie von Basler bestehen, wird in einem Schwerpunkt im Kapitel Klima und Umwelt detailliert ausgeführt.

gemäß dem Prinzip der „doppelten Wesentlichkeit“. Die Wesentlichkeitsanalyse wird im Turnus von zwei Jahren erneuert, sofern sich in der Zwischenzeit keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf neue Auswirkungen und Risiken ergeben. Im Geschäftsjahr 2023 wird die Wesentlichkeitsanalyse erneuert und – auch in Vorbereitung auf die neuen Berichtspflichten der Europäischen Union - der Prozess sowie die thematische Kategorisierung erneut angepasst. Die folgende Wesentlichkeitsmatrix fasst die Ergebnisse des Prozesses aus dem Jahr 2021 zusammen:

Wesentlichkeitsmatrix:



2.4 Die Basler Nachhaltigkeitsstrategie

Lebensqualität verbessern mit Computer Vision

„Mit Computer Vision die Lebensqualität zu verbessern ist nicht nur ein Marketing-Slogan – es ist das, was wir tun und wie wir uns bei Basler verstehen. Wir verbessern die Lebensqualität mit unseren Produkten und deren Anwendungen. Wir übernehmen auch Verantwortung dafür, wie unsere Produkte entstehen, für die Menschen entlang unserer Wertschöpfungskette, für die Umwelt und dafür, wie wir unseren Planeten den kommenden Generationen hinterlassen. Wir sehen, dass die Herausforderungen und Erwartungen an eine nachhaltigere Industrie jedes Jahr steigen. Aber diese Herausforderungen bieten auch eine Chance.“

Hardy Mehl, COO/CFO

Die Basler Nachhaltigkeitsstrategie hat zum Ziel, diese Chancen effektiv zu nutzen. Dazu orientiert sich Basler an folgenden Leitlinien:

- **Transparenz:** Basler betreibt eine offene und ehrliche Kommunikation mit allen Stakeholdern und der Öffentlichkeit. Dazu gibt Basler umfassend Auskunft über die ethischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der eigenen Aktivitäten.
- **Stakeholderorientierung:** Basler verbessert kontinuierlich die Erfassung der Stakeholderinteressen und den Dialog, um sich als Organisation weiterzuentwickeln. So werden Auswirkungen aus Sicht der Betroffenen und die Chancen und Risiken schnell erkannt.

- **Langfristigkeit:** Wirtschaftlich haben bei Basler das langfristige Wachstum und belastbare Stakeholderbeziehungen Priorität gegenüber einer kurzfristigen Gewinnorientierung, was sich auch in der erfolgreichen Unternehmensgeschichte widerspiegelt. Die sozialen und ökologischen Auswirkungen werden vorausschauend einbezogen, um positive Auswirkungen zu entfalten und Schäden zu vermeiden, bevor sie eintreten.
- **Multiple Wertschöpfung und Innovation:** Die Verbindung von wirtschaftlichem Erfolg mit sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit definiert den Unternehmenserfolg als Ganzes. Wo dieses Ideal in der Realität an seine Grenzen stößt, setzt Basler ganz besonders auf die Innovationskraft des Unternehmens. Neue Produkte und Prozesse sollen die traditionellen Grenzen verschieben, um in allen Bereichen Werte zu schaffen. Die Dimension der Nachhaltigkeit wurde dazu auch auf verschiedenste Weisen in den Innovationsprozess integriert.

Um diese Leitlinien mit den geeigneten Maßnahmen in der Praxis zu verwirklichen, hat die Unternehmensführung im Jahr 2021 eine Stabstelle für Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen und im Jahr 2022 die Integration von Nachhaltigkeit in die Gesamtstrategie vorangetrieben. Dies umfasst unter anderem eine strategische Initiative zur umweltbezogenen Nachhaltigkeit, um die Klima- und Umweltwirkungen von Basler kontinuierlich zu erfassen und zu verbessern, in regelmäßiger Abstimmung mit dem Vorstand und dem Exekutivkreis. In den folgenden Kapiteln finden sich die wesentlichsten Ergebnisse dieser Bemühungen aus dem vergangenen Geschäftsjahr wieder, und kommende Nachhaltigkeitsberichte sollen daran anknüpfen.





3. Klima und Umwelt

3.1 Klimawandel

Den Umgang mit den positiven und negativen Klimawirkungen des Basler Konzerns regelt die Basler Klima- und Umweltpolitik. Basler will einen effektiven positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten, durch maximalen Kundennutzen bei sinkenden Emissionen und ohne negative Umweltwirkungen. Darin festgeschrieben sind die Basler Klimaziele: bis Ende 2030 netto Null Emissionen in den Scopes 1 und 2 sowie eine deutliche Reduktion der Scope 3 Emissionen im Verhältnis zum Umsatz. Diese Ziele sollen durch substanzielle Maßnahmen erreicht werden wie energetische Gebäudesanierung, eine Umstellung auf echten Ökostrom, und durch optimierte Produkte. Zur Klimapolitik bei Basler gehört auch eine ehrliche Kommunikation und Transparenz über die Klimabilanz.

Die mit dem Klimawandel einhergehenden physischen Risiken sowie Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell, der Strategie und den Einrichtungen des Basler Konzerns sind selbst langfristig begrenzt. Die Erwartungen der Stakeholder an die Transparenz und an das Management des Übergangs hin zu einer klimaneutralen Industrie spielen derzeit eine größere Rolle und werden von Basler proaktiv angegangen. Ähnliches gilt für die Klimawirkungen der Aktivitäten des Basler Konzerns. Diese beschränken sich an den eigenen Standorten auf das Heizen der Räumlichkeiten, eine geringe Zahl an Dienstwagen sowie den Stromverbrauch. Ein deutlich größerer Hebel ergibt sich wie für die Branche üblich bei den indirekten Emissionswirkungen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette anfallen („Scope-3“-Emissionen).

Die Risikoanalyse liegt in der gemeinsamen Verantwortung des Nachhaltigkeitsmanagements mit dem Risikomanagementverantwortlichen. Für den vorliegenden Bericht wurden Analysen und Projektionen zu Überschwemmungsrisiken, Hitze- und Wasserstress sowie bekannte Anpassungsmaßnahmen herangezogen. Die Einschätzung der Transformationsrisiken basiert auf Projektionen zu potenziell steigenden Energiekosten und ihrem Einfluss auf die Kosten der Basler AG. Die Klimarisikoanalyse wird im Geschäftsjahr 2023 erweitert und vertieft.

Physische Risiken: Da die Aktivitäten zur Entwicklung, Herstellung und zum Vertrieb von Bildverarbeitungskomponenten und Software nicht direkt von sich ändernden klimatischen Bedingungen oder der Wasser- und Landnutzung abhängen, sind die direkten kurz-, mittel- und langfristigen physischen Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel gering. Mit Ausnahme des Hauptsitzes und der Hauptproduktionsstätte in Ahrensburg, Deutschland, ist das Geschäftsmodell von Basler nicht an bestimmte Standorte oder Einrichtungen gebunden. Mit Ausnahme von Ahrensburg, Neumünster und Singapur handelt es sich überwiegend um Büroflächen. An diesen Standorten ist auch langfristig keine Störung des Geschäftsbetriebs durch Folgen des Klimawandels absehbar. Für die Basler Produktionsstätten in Ahrensburg und Singapur lässt sich auch in einem Worst-Case-Szenario (+5°C-Pfad) derzeit kein langfristiges Geschäftsrisiko in Bezug auf den Meeresspiegelanstieg, Überschwemmungen und extreme Temperaturen ableiten. Die Stadt Hamburg in der Nähe des Hauptsitzes und der Hauptproduktionsstätte von Basler ist derzeit der wichtigste Geschäfts- und Verkehrsknotenpunkt für Basler. Schon seit 2013 hat die Stadt Hamburg einen überzeugenden Aktionsplan zur Anpassung an den Temperaturanstieg und die Überschwemmungsrisiken in Kraft gesetzt, der neben baulichen und Notfallmaßnahmen auch eine permanente wissenschaftliche Beobachtung der sich ändernden Klimarisiken beinhaltet.

Basler führt im Rahmen der Klimarisikoanalyse eine Bewertung der Wasserstresssituation an den Basler Standorten durch. Standorte mit sehr hohem Wasserstress sind Peking und Xi'an. Langfristig könnten in einem pessimistischen Szenario die Standorte Schanghai, Suzhou, Seoul, Tokio und Singapur sehr hohem Wasserstress ausgesetzt sein. Da die Produktions- und Vertriebsaktivitäten von Basler selbst kein Wasser benötigen, lässt sich daraus weder eine wesentliche Auswirkung noch ein direktes wesentliches Risiko ableiten. Indirekte Risiken lassen sich derzeit nicht seriös beziffern. Der eigene Wasserverbrauch der Basler AG zusammen mit dem Produktionsstandort Singapur belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 3.681 m³.

Ein indirektes, aber begrenztes langfristiges bis sehr langfristiges Risiko besteht in der Verfügbarkeit elektronischer Komponenten im Zusammenhang mit zunehmend extremen Unwettern, Wasser- und Hitzestress entlang der Lieferkette in einem Business-as-usual-Szenario, das sich gegenwärtig nicht genau beziffern lässt. Lieferunterbrechungen stellen ein übergreifendes Risiko dar, das für die globale Elektronikindustrie und andere Branchen insgesamt gilt. Basler ist nicht von einzelnen Lieferanten abhängig und verfügt über einen etablierten Risikomanagementprozess, der eine kurzfristige Anpassung an mögliche Knappheiten und Unterbrechungen in der Lieferkette ermöglicht, wobei unterschiedliche Zeithorizonte berücksichtigt werden. Auch gegenüber möglichen Umsatzrisiken, die sich durch klimawandelbedingte Einschnitte in anderen Branchen ergeben könnten, sieht sich Basler resilient. Auf der Vertriebsseite gut diversifiziert generiert Basler Umsätze in 57 Ländern über den gesamten Globus hinweg, in einer Vielzahl verschiedener Branchen, und verfügt darüber hinaus über eine hohe Innovationsfähigkeit und Flexibilität.

Übergangsrisiken: Im Szenario eines verzögerten Ausbaus der Erneuerbaren Energien bei gleichzeitig steigenden CO₂-Preisen und erhöhter Nachfrage könnten die Energiekosten langfristig weiter steigen, statt sich wieder zu normalisieren. Allerdings haben sich die steigenden Energiekosten auch 2022 nicht wesentlich auf das Betriebsergebnis der Basler AG ausgewirkt. So lag der Anteil der Energiekosten an den Betriebskosten im Jahr 2022 bei rund 2,1 % (2021: 1,9 %). Mit Blick auf die Zukunft plant Basler derzeit energiesparende Renovierungen am Hauptsitzgebäude (siehe [Taxonomie-Kennzahlen](#)). Insgesamt sieht sich Basler auch gegenüber den typischen Transformationsrisiken als weitgehend resilient.

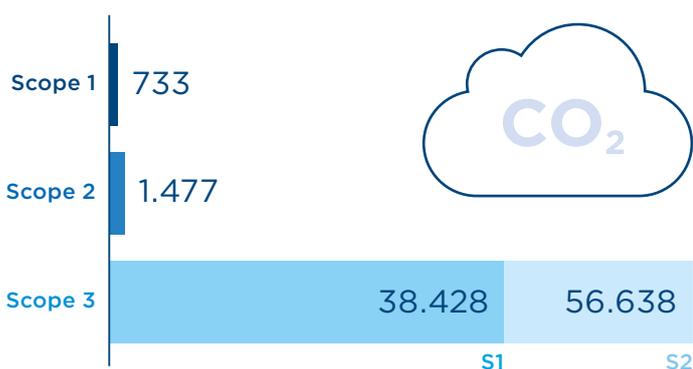
Chancen: Die Transformation der Industrie zu klimafreundlichen Technologien und Prozessen bietet mittel- bis langfristig Chancen, die Basler mit einer stärkeren Fokussierung auf entsprechende Endkunden nutzen will, z.B. in der Photovoltaik-, Batterie-, oder Agrarbranche. Eine

weitere Chance in der mittleren bis langen Frist liegt in der Umsetzung der Strategie zur Senkung des Energieverbrauchs der Basler Produkte, insbesondere in der Systemperspektive (siehe [Produkthighlight](#)). Ein im Vergleich zur Konkurrenz geringerer Energieverbrauch des gesamten Vision Systems kann für bestimmte Kunden in der langen Frist einen zusätzlichen Kaufanreiz darstellen, wenn sich der Trend zur Nachhaltigkeit in der Beschaffung durchsetzt. Auch hier geht Basler den Weg der Ehrlichkeit und arbeitet im Rahmen der Produktentwicklung an messbaren Verbesserungen, anstatt mit Ausgleichszertifikaten zu werben.

Auswirkungen: Die Emissionswirkung der eigenen Aktivitäten des Basler Konzerns ist im Vergleich zu anderen Branchen eher gering. Die einzigen direkten Emissionsquellen an den Basler Standorten (Scope 1) sind den eigenen Heizungen und geleasteten Firmenwagen zuzurechnen. Weitere indirekte Quellen an den Standorten sind der Strom- und Fernwärmeverbrauch (Scope 2). Wie für die Branche üblich, ist der größte Teil der Emissionswirkungen indirekt, liegt also in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfung und außerhalb der Aktivitäten des Basler Konzerns (Scope 3). Die nachfolgenden Grafiken stellen die erste umfassende Berechnung der Klimabilanz des Basler Konzerns des Jahres 2021 dar, nicht des Jahres 2022. Der Grund dafür liegt in dem erhöhten Initialaufwand für die erstmalige Erstellung einer Treibhausgasbilanz unter Einbezug aller wesentlichen Tochtergesellschaften im Verlauf des Jahres 2022, sowie verzögerte Kostenabrechnungen. In kommenden Nachhaltigkeitsberichten des Basler Konzerns soll jeweils die Bilanz des betrachteten Geschäftsjahres veröffentlicht werden. Die Berechnung der Treibhausgasbilanz erfolgte nach dem Standard des „Greenhouse Gas Protocol“ des World Resource Institute. Zur Berechnung der Treibhausgasbilanz und zur Überprüfung der durch andere Geschäftspartner bereitgestellten Emissionsberichte hat sich Basler von einem Umweltmanagementunternehmen beraten lassen. Alle Werte sind in metrischen Tonnen der CO₂-Äquivalente angegeben („CO₂e“).

Treibhausgasemissionen (oder THG) 2021:

CO₂e in metrischen Tonnen



Abgrenzungen der Scope 1 und Scope 2 Emissionen: Erfasst sind alle Emissionen aus Firmenwagenverbräuchen, Heizungen, bezogener Elektrizität und Fernwärme der deutschen Standorte Ahrensburg, Mannheim, Neumünster, Hamburg, dem Produktionsstandort Singapur, der chinesischen Standorte Peking, Schanghai, Shenzhen, Suzhou, Chengdu und Xi'an, sowie Hsinchu (Taiwan) und Exton (USA).

Erläuterungen zu Scope 3: Für den größten Posten der Scope-3-Bilanz, den Energieverbrauch der verkauften Kameras und Framegrabber über ihren gesamten Lebenszyklus, werden zwei Szenarien verglichen. Im optimistischen Szenario 1 („S1“) werden im Durchschnitt 5.600 Betriebsstunden und eine Einsatzdauer von 5 Jahren angenommen. Im konservativen Szenario 2 („S2“) werden im Durchschnitt 6.000 Betriebsstunden und eine Einsatzdauer von 7,5 Jahren angenommen. Der Energieverbrauch wurde mit den Emissionswerten des jeweiligen nationalen Strommix der Destinationländer gewichtet. Detaillierte Erläuterungen zu den Scope-3-Emissionen finden sich in der Grafik „Emissionen und Szenarien für die Produktnutzungsphase“ auf der folgenden Seite.

Bei den Scope-2-Emissionen hat sich Basler für eine standortbezogene Berechnung der strombezogenen Emissionen entschieden, nicht für eine marktbezogene. Das bedeutet, dass der Hauptverursacher, der am Hauptsitz und Hauptproduktionsstandort in Ahrensburg verbrauchte Strom, mit dem nationalen deutschen Emissionsfaktor gewichtet wurde, **obwohl für 2022 Ökostrom eingekauft wurde**. Dieser stammte jedoch noch aus überwiegend älteren norwegischen Wasserkraftwerken, über das System der Herkunftsnachweise. Basler bilanziert dies

für sich nicht als emissionsfreien Strom, da Herkunftsnachweise von Experten kritisch gesehen werden und kaum einen Beitrag zur Energiewende darstellen. Gemäß dem GHG-Protokoll hätten die Scope-2-Emissionen buchhalterisch durch diese Anrechnung deutlich minimiert werden können. Dieser Schritt hätte aber mit den Basler Werten und den Prinzipien der Nachhaltigkeitsstrategie, der ehrlichen und transparenten Kommunikation ohne Greenwashing, im Widerspruch gestanden.

Energieverbrauch und Zusammensetzung 2022*:

Verbrauchsart	Verbrauch (in MWh)
Bezogene Energie	3.364
davon Elektrizität	3.024
davon Fernwärme	340
Erdgas	1.876
Gesamt	5.240

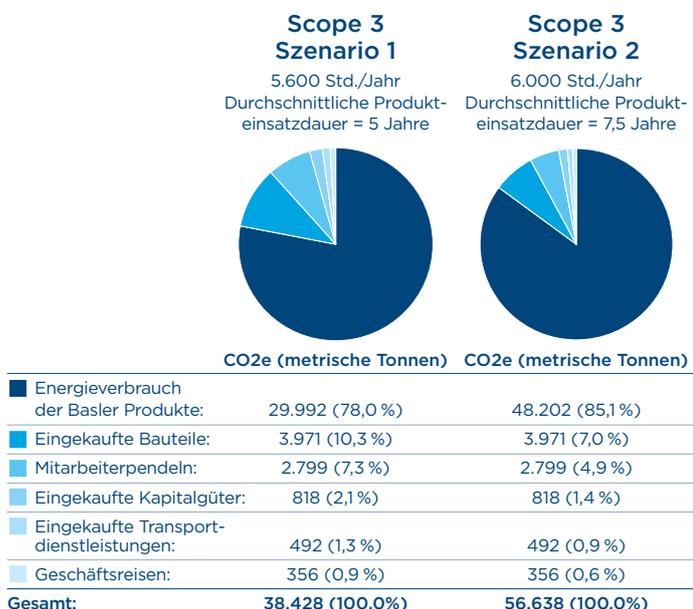
*Die Angaben umfassen alle Energieverbräuche aller Standorte und Tochtergesellschaften des Basler Konzerns, mit Ausnahme von Krakau und Tokio. Darin enthalten sind auch die Verbräuche der italienischen und koreanischen Tochtergesellschaften, die aufgrund der Konzernintegration noch nicht in der Klimabilanz über das Jahr 2021 erfasst sind. Die Fernwärmeverbräuche der chinesischen Bürostandorte in Höhe von 174 MWh basieren auf Schätzungen anhand der Beschäftigtenzahl und Durchschnittstemperaturen des Jahres 2021. Die Strom- und Fernwärmeverbräuche des Standorts Mannheim beziehen sich aufgrund verzögerter Abrechnungen auf das Jahr 2021. Der Anteil des Fernwärmeverbrauchs am Standort Hamburg wurde anhand der Gesamtkosten und des Flächenanteils der Basler AG berechnet.



Die Energieintensität des Konzerns, berechnet als gesamter Energieverbrauch (in MWh) im Verhältnis zum Umsatz (in T€), belief sich im Geschäftsjahr 2022 somit auf 0,019 (MWh/T€). Der Wert bezieht sowohl den Energieverbrauch als auch die Umsätze der japanischen Gesellschaft (6 Beschäftigte) und der polnischen Gesellschaft (5 Beschäftigte) nicht mit ein. Bei den Scope-3-Emissionen fällt insbesondere der Energieverbrauch der Basler Produkte ins Gewicht, der sich auf die im Jahr 2022 verkauften Kameras und Framegrabber bezieht. Der hohe Anteil ergibt sich trotz einer geringen

Leistungsaufnahme der umsatzstärksten Produkte, da zur Berechnung eine durchschnittliche Betriebsdauer von 6000 Stunden pro Jahr angenommen wurde, über eine Lebensdauer von etwa 7,5 Jahren (Szenario 2). Diese Schätzwerte sind bewusst konservativ angesetzt, damit die Emissionswirkung im Zweifelsfall etwas höher als zu niedrig eingeschätzt wird. Die folgende Abbildung verdeutlicht die Aufteilung der Emissionen mit ihrem Absolutwert und jeweiligen Anteil an den gesamten Scope-3-Emissionen im Vergleich der zwei Szenarien für die Produktnutzungsphase:

Emissionen und Szenarien für die Produktnutzungsphase:



Erläuterungen: (1) Der Energieverbrauch der Produkte umfasst alle in 2021 verkauften Kameras und Framegrabber anhand ihrer mittleren Leistungsaufnahme (gewichtetes Mittel) über ihren Lebenszyklus, anhand zwei plausibler Szenarien und den jeweiligen Emissionsfaktoren der Destinationen. (2) Die eingekauften Bauteile umfassen alle elektronischen und mechanischen Komponenten, die für die Produktion aller im Jahr 2021 verkauften Industriekameras verwendet wurden (ohne Framegrabber) und einer Abschätzung ihres impliziten „CO2-Rucksacks“ anhand von Emissionsdatenbanken, abzüglich der Transporte zu den Basler Produktionsstätten (Abgrenzung zum Posten „eingekaufte Transportdienstleistungen“). (3) Die Schätzung der Emissionen aus dem Pendeln der Mitarbeitenden basiert auf einer Hochrechnung anhand einer Mobilitätsstudie mit Angaben über die Häufigkeit gewählter Transportmittel und Wegstrecken, die von September bis Oktober 2022 durchgeführt wurde. Die globale Antwortquote lag bei etwa 46%. (4) Die eingekauften Kapitalgüter umfassen die Anlagenzugänge von physischen Geräten wie Server und zugehöriges IT-Equipment, Computer und Monitore, Maschinen und elektronische Geräte, Möbel und Drucker. Die Emissionsfaktoren wurden kostenbasiert berechnet. (5) Die Upstream Transporte umfassen alle Transporte inbound und outbound in 2021, bei denen die Basler AG als Frachtzahler aufgetreten ist. Die 5 wesentlichen Transportdienstleister haben dazu eigene Emissionsberichte oder Transportstatistiken bereitgestellt. (6) Die Geschäftsreisen umfassen alle Flüge, Zugfahrten, Taxifahrten sowie Fahrten mit privaten Pkw, die von der Basler AG im Geschäftsjahr 2021 bezahlt oder erstattet wurden. Der Berechnung liegen die Emissionsberichte des Flugreisenermittlers, der DB AG sowie kosten- und kilometerbasierte Hochrechnungen anhand der Taxibelege und Erstattungen zugrunde.

Im Nachgang der Klimabilanzierung haben Vorstand und Exekutivkreis des Basler Konzerns beschlossen, den Energieverbrauch der eigenentwickelten Produkte im Einklang mit den Kundenanforderungen zu senken. Zwar hängt diese Position in der Klimabilanz des Konzerns auch von externen Faktoren ab, insbesondere von der Geschwindigkeit der Dekarbonisierung der Destinationsländer. Dennoch besteht bis zur Vollendung der globalen Anstrengung ein großer Hebel zur Emissionsminderung in der Eigenentwicklung. Das Nachhaltigkeitsmanagement hat dazu mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung und dem Produktmanagement eine Strategie und erste Maßnahmen erarbeitet, die im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt werden. An zweiter Stelle liegt der sogenannte „CO2-Rucksack“ der zur Produktion der Industriekameras eingekauften Bauteile. Im Geschäftsjahr 2023 ist eine tiefere Analyse dieses Anteils, in Form einer produktbe-

zogenen Klimabilanz, geplant. Auf diese Weise kann das Entwicklungsteam wertvolle Erkenntnisse gewinnen, um den CO2-Rucksack der Basler Produkte auf substantielle Weise zu optimieren. Zusätzlich bietet die Basler AG den Mitarbeitenden bereits heute Zuschüsse zum klimafreundlichen ÖPNV und zur Fahrradnutzung und ersetzt Dienstreisen durch Onlinekommunikation, wann immer es möglich und sinnvoll ist.

Basler misst dem Klimawandel und der Emissionsminderung insgesamt einen hohen Stellenwert bei und übernimmt mit substantiellen Maßnahmen Verantwortung für die eigene Emissionswirkung, um einen positiven Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten. Die kontinuierliche Ausweitung und Verbesserung der Klimabilanzierung sowie der Emissionswirkungen ist ein Kernbestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie.

3.2 Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft

Aus dem bloßen Materialverbrauch ergeben sich keine wesentlichen Risiken, auch wenn die kontinuierliche Steigerung der Effizienz dabei helfen kann, die Materialkosten weiter zu senken. In der langen Frist bietet der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft dem Basler Konzern Chancen für die Erprobung innovativer Geschäftsmodelle und den Einsatz von Computer Vision für ressourcensparende Prozesse sowie in der Recyclingbranche. Diese langfristigen Chancen lassen sich zurzeit noch nicht beziffern, dennoch werden die Entwicklungen am Markt im Rahmen der Produktstrategie weiter beobachtet.

Die Ziele und der Umgang mit dem Materialverbrauch sowie dem Übergang zur Kreislaufwirtschaft sind der Basler Klima- und Umweltpolitik vorgegeben. Sie schreibt die Entkopplung der Wertschöpfung von Treibhausgasemissionen und vom ökologischen Fußabdruck des Materialverbrauchs als langfristige Klima- und Umweltziele vor. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2023 sollen zum Materialverbrauch und der Kreislaufwirtschaft weitere Kennzahlen entwickelt werden.

Der wesentlichste Teil des Materialverbrauchs bei Basler liegt im Produktionsmaterial, das in Form elektronischer und mechanischer Bauteile, Kabel, Lötpaste und weiteren Betriebshilfsmitteln in den Produktionsprozess eingeht und als fertige Produkte in den Verkauf gehen. An zweiter Stelle steht das Zubehör, das leicht verändert oder unverändert mit in den Verkauf geht. Weitere physische Wareneingänge betreffen das Wasser und die Speisen und Getränke für die Mitarbeitenden, sowie Bürobedarf, EDV, oder Instrumente, die entweder im Unternehmen verbleiben, verbraucht oder entsorgt werden. Um den Materialverbrauch anzunähern, wurden die Verkaufszahlen der vergleichsweise leichten Kameras und Zubehörprodukte des Jahres 2022 jeweils mit ihrem Durchschnittsgewicht multipliziert, inklusive Verpackungsmaterial („Bruttogewicht“). Dazu addiert werden alle Abfälle der Basler AG, des Produktionsstandortes Singapur sowie der chinesischen Tochtergesellschaft, da dort ebenfalls ein signifikanter Anteil der Mitarbeitenden angestellt ist. Nicht erfasst ist somit Material, das im Unternehmen verblieben ist oder verbraucht wurde sowie der Materialverbrauch der kleineren ausländischen Vertriebsgesellschaften, der sich auf den Bürobedarf beschränkt und daher als unwesentlich angesehen wird.

Materialverbrauch 2022:

Materialverbrauch	Gewicht (in Tonnen)
Verkaufte Produkte (inkl. Verpackungen)	112,2
davon Kameras und Framegrabber	72,1
davon Zubehör	40,1
Abfälle gesamt	91,2
davon Elektroschrott	3,3
Summe gesamt	203,4

Erläuterungen zur Datenqualität:

Für die Produkte wurden die mittleren Gewichte der Standardspezifikationen zur Berechnung herangezogen, kundenspezifische Anpassungen können davon minimal nach oben oder unten abweichen. Für den Großteil der Abfälle liegen Wiegenoten vor, für den Rest wurden möglichst genaue Schätzungen anhand von Containergrößen, Füllgraden und Abholintervallen vorgenommen.



**Material-
verbrauch**

203,4 t

Basler verfolgt das Ziel, die Materialeffizienz weiter zu steigern und insbesondere den direkten Elektroschrott im Verhältnis zum Umsatz weiter zu reduzieren. In der Fertigung wird auch bei minimalen Fehlern grundsätzlich nachgearbeitet, um höchste Qualität bei minimalem Ausschuss zu

erreichen. Dazu bietet Basler innerhalb wie außerhalb der Gewährleistungszeitraumes einen Reparaturservice an, der die Basler Produkte möglichst lange nutzbar im Kreislauf erhält. Zeitgleich arbeitet Basler an Innovationen, um die Kreislauffähigkeit des Geschäftsmodells weiter zu erhöhen.

3.3 Im Fokus: Umwelt- und Klimawirkungen der Basler Produkte

Ökologischer Fußabdruck:

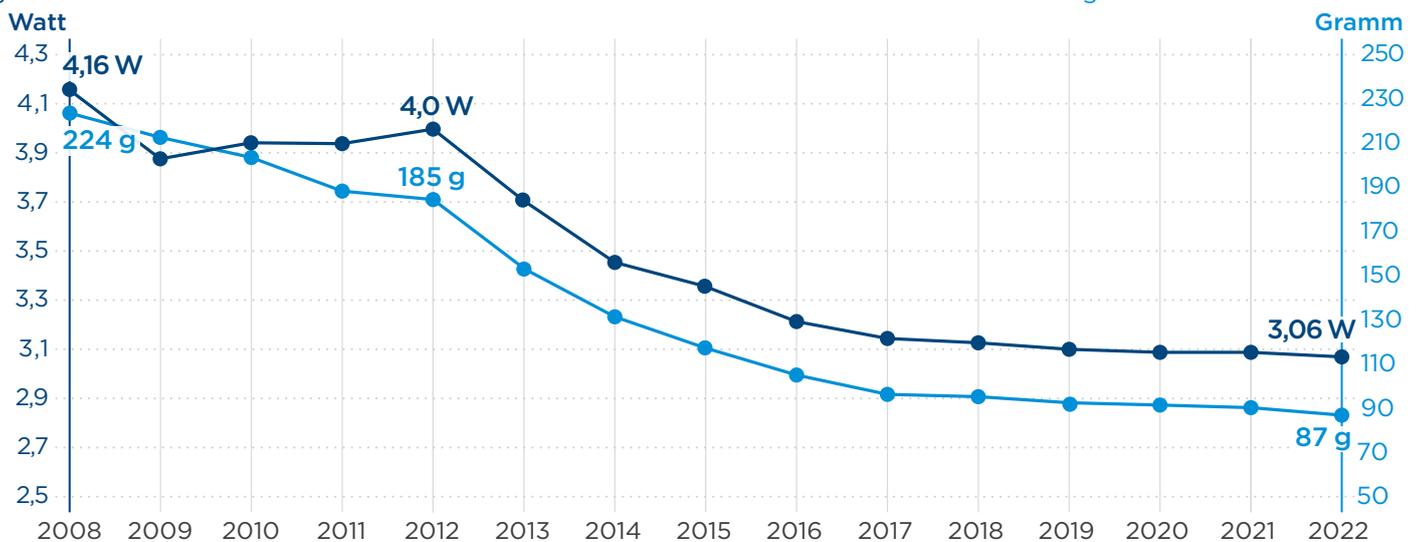
Die Nachhaltigkeit eines Unternehmens hängt eng mit dessen Produkten zusammen. Bei Basler stehen die hohe Qualität (ISO 9001 zertifiziert), Innovationskraft und die Erwartungen der Kunden an ihre Computer Vision Systeme und -Komponenten im Mittelpunkt des Handelns. Die Nachhaltigkeitswirkung des Unternehmens ist also untrennbar mit den Produkten und Märkten verbunden, in denen diese eingesetzt werden.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung des durchschnittlichen Materialgewichts und Energieverbrauchs der Basler Kameras, dem größten Umsatzbringer, über die letzten 14 Jahre (gewichtet nach verkauften Einheiten):

Entwicklung der Basler Kamera-Flotte, gewichtet nach Verkäufen, 2008 - 2022:

Typische Leistungsaufnahme (in Watt), gewichtet nach Verkäufen

Typisches Gewicht (in Gramm) gewichtet nach Verkäufen*



Die typische Leistungsaufnahme und das typische Gewicht entsprechen den gewichteten Mittelwerten über die jeweils meistverkauften Standardvarianten aller Modelle.

*Gewicht inkl. Mount

Beispiele:

Basler A400 (500g, ~9W)

Umsatzmaximum 2012 und ausgelaufen 2016



Basler Sprint (360g, ~6W)

Umsatzmaximum 2014, abgekündigt 2022



Basler ace (90g, ~3,1W)

Markteinführung 2010, 81% Umsatzanteil 2022



Basler dart (15g, ~1,9W)

Markteinführung 2014, erreichte 11% in 2022



Der ökologische Fußabdruck der Basler Kameras hat sich in dieser Zeitspanne im Sinne des durchschnittlichen Materialverbrauchs als auch der Energieanforderungen zunehmend verbessert. Zeitgleich ist die Leistungsfähigkeit deutlich gestiegen. Diese Entwicklung war bisher vor allem das Ergebnis der technologischen Entwicklungen und Kundenanforderungen. **Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Basler zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch der selbst entwickelten Produkte weiter zu reduzieren.** Dazu werden im Geschäftsjahr 2023 ein Benchmarking entwickelt und erste Maßnahmen getroffen. Basler Produkte erfüllen alle Vorgaben der RoHS 3.0 und REACH Verordnungen um die Belastung mit möglichen Schadstoffen zu minimieren.

Anwendungswirkungen:

Die Nachhaltigkeitswirkungen der Basler Produkte hängen nicht nur von ihrem eigenen ökologischen Fußabdruck ab, sondern auch davon, wie sie eingesetzt werden. Die folgende Grafik schlüsselt die Umsätze des Basler Konzerns im Jahr 2022 nach den Branchen auf, denen die bekannten Endkunden zugeordnet wurden, mit Beispielen für ihre typischen Nachhaltigkeitswirkungen*:

Aufteilung Umsätze 2022:

Agriculture

Precision Farming: Das Pflanzenwachstum wird maschinell beobachtet. Durch die lückenlose Inspektion können z.B. Pilze und Schädlinge erkannt, Wachstumsbedingungen optimiert und Düngemittel- und Pestizid-Einsatz reduziert werden.

Retail

Automotive / Driver assistance / Automated driving

Pharma / Cosmetics / Medical Devices

Wirkstoffdosierung von Medikamenten: Die Anreicherung mit Wirkstoffen erfolgt mit Hilfe von Bildverarbeitung (z. B. Aufbringen eines Wirkstoff-Films), so dass die Medikamentendosierung zuverlässig und genau ist.

Food / Beverage

Vermeidung von Lebensmittelverschwendung: Mit Hilfe präziser Bildverarbeitung wird unter anderem der Ausschuss reduziert, z.B. durch exakte Schnitte zwischen Fleisch und Fett oder beim exakten Zuschnitt von Gemüse.

Traffic

Traffic: Die Überwachung und Regulierung des Verkehrsflusses sorgt für eine gleichmäßige Verteilung, weniger Staus und geringere CO₂-Emissionen.

Logistics

Volumenprüfung: Paletten werden mit Hilfe von Computer Vision vollständig und optimal beladen und ausgenutzt um Lager- und Transportkapazitäten zu reduzieren.

Semiconductor Industry

Effiziente Fertigung: Dichte und Komplexität der Strukturen auf einem Wafer steigen von Jahr zu Jahr. Dadurch erhöhen sich die Anforderungen an die Qualitätskontrolle und die Kamerasysteme. Computer Vision hilft, den Ausschuss bei wertvollen Halbleitern zu reduzieren.

Electronics Manufacturing

(incl. Flat Displays & Consumer)

Electronics Manufacturing: Die visuelle Überprüfung sorgt dafür, dass fehlerhafte Teile frühzeitig aussortiert und nicht weiter veredelt werden. So stellt man nicht erst am Ende des Prozesses fest, dass Geräte fehlerhaft sind und entsorgt werden müssen, was Ressourcen schont.

General Manufacturing and Robots

(incl. PV & Battery)

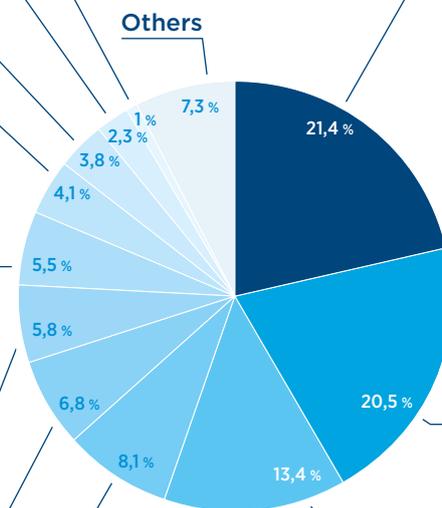
Photovoltaik: Basler Kameras unterstützen die Dünnschicht- und Elektrolumineszenzinspektion, damit die PV-Hersteller höchste Qualitätsansprüche bei steigendem Kostendruck erfüllen können.

Batterieproduktion: Inspektion der gefertigten Brennstoffzellen und Batterien

Medical & Life Science

Diagnostik: Blut-, Urinproben oder Gewebeschnitte werden zuverlässig visuell ausgewertet. Dies erhöht die Sicherheit in der Diagnostik. Computer Vision unterstützt Ärzte bei der Diagnose von Krankheiten, indem sie medizinische Bilder wie Röntgenaufnahmen, CT-Scans und MRT-Bilder analysieren.

Chirurgische Unterstützung: Bildverarbeitung gibt Chirurgen in Echtzeit visuelle Hilfestellung und verbessert so die Genauigkeit der chirurgischen Eingriffe.



Computer Vision, als universell einsetzbare Technologie, kann entscheidend dazu beitragen, dass Prozesse in anderen Industrien effizienter werden, Ressourceneinsatz und Energiebedarf sinken oder Arbeitsbedingungen oder Lebensqualität verbessert werden. Die Transformation der Industrie zu nachhaltigeren Technologien und Prozessen bietet mittel- bis langfristig Chancen, die Basler mit einer stärkeren Fokussierung auf entsprechende Endkunden nutzen will z.B. in der Photovoltaik- (2022: 4%), Batterie- (2022: 3,2%) oder Agrarbranche (2022: 1%).

*Nicht immer sind Endkunden bekannt oder einer Branche eindeutig zuzuordnen, z.B. wenn Distributoren, Wiederverkäufer und Systemintegratoren die direkten Abnehmer sind. Etwa die Hälfte der Umsätze lässt sich eindeutig zuordnen, und die hier angezeigte Aufschlüsselung bietet die bestmögliche Näherung an die tatsächliche Aufteilung nach Branchen.

3.4 Angaben gemäss Verordnung (EU) 2020/852

Gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 sowie den relevanten Bestimmungen der zugeordneten delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 veröffentlicht der Basler Konzern die Anteile der Taxonomie-geeigneten und Taxonomie-konformen Wirtschaftsaktivitäten auf Konzernebene.

Konzernweit, Absolutwerte für 2022:

Aktivitäten	Umsätze		Investitionen		Betriebsausgaben	
	(in T€)	(in %)	(in T€)	(in %)	(in T€)	(in %)
A. Taxonomie-geeignet	0	0 %	0	0 %	27	0,03 %
A.1 davon Taxonomie-konform	0	0 %	0	0 %	27	0,03 %
A.2 Taxonomie-geeignet aber nicht -konform	0	0 %	0	0 %	0	0 %
B. Nicht Taxonomie-geeignet	272.203	100 %	8.598	100 %	106.485	99,97 %
Gesamt (A. + B.)	272.203	100 %	8.598	100 %	106.512	100 %

Erläuterungen zu den Bezugsgrößen:

Die Gesamtgrößen zu Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen wurden nach Maßgabe der Verordnung ermittelt, des Weiteren wird auf die Ausführungen in den veröffentlichten IFRS-Notes unter Punkt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Erläuterungen zur Bewertung der Taxonomie-Eignung:

Umsätze: Der Basler Konzern erwirtschaftete aufgrund seiner Produktpalette - als Hersteller von Industriekameras und Anbieter von Lösungen des maschinellen Sehens - im Geschäftsjahr 2022 keine Umsätze mit den in Anhang I und II zur Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 aufgeführten Wirtschaftsaktivitäten.

Betriebsausgaben:

Bei den Taxonomie-fähigen und -konformen Aktivitäten in den Betriebsausgaben handelt es sich um Aktivitäten mit NACE-Code M71, Beratungs- und Planungsdienstleistungen um den Hauptsitz Ahrensburg, mit dem Ziel der Klimaneutralität zu sanieren.





4. Soziales und Beschäftigte

4.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Beschäftigung

Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeitende sind die Basis für den Erfolg des Basler Konzerns. Im Hinblick auf das Basler Geschäftsmodell, das an der Entwicklung und Produktion von hochqualitativen Technologieprodukten und an hochqualifizierter Beschäftigung ausgerichtet ist, ergeben sich die wesentlichen Chancen und Risiken vor allem aus der Anziehung und Bindung von gut ausgebildeten und leistungsfähigen Mitarbeitenden. Aufgrund der günstigen Standortbedingungen sowie Wachstumsaussichten im Computer Vision Markt bieten

sich vor allem Chancen für weiteres Wachstum. Um diese Chancen optimal zu nutzen, legt das Management besonderen Wert darauf, den Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten sowie durch Aus- und Weiterbildung die passende Qualifizierung für die Anforderungen der Tätigkeiten bei Basler sicherzustellen. Die Gesundheit, die Arbeitszufriedenheit und die Förderung der Weiterentwicklung haben sowohl eine wesentliche positive Auswirkung auf die Mitarbeitenden selbst wie auch auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

4.2 Beschäftigungsstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells und der Positionierung des Basler Konzerns ist die Beschäftigungsstruktur geprägt von hoher Beschäftigungssicherheit und einem hohen Anteil Festangestellter. Die folgenden Aufschlüsselungen erfolgen nach Personenzahlen, nicht nach Vollzeit-äquivalenten. Umfasst sind alle Mitarbeitenden inklusive

Vorstand, ohne Auszubildende, Praktikanten, Zeitarbeitskräfte oder solche mit ruhenden Arbeitsverträgen. Die Darstellung nach Köpfen zum Stichtag erfolgt abweichend von der Methodik im Lagebericht, um eine klarere Aufschlüsselung der Vertragsarten zu ermöglichen.

Aufschlüsselung nach Geschlecht und Art der Beschäftigung:

	Weiblich	Männlich	Andere / ungenannt	Gesamt
Anzahl Beschäftigte (gesamt)	430	777	0	1.207
Anzahl unbefristet Beschäftigte	416	762	0	1.178
Anzahl befristet Beschäftigte	14	15	0	29
Anzahl in Vollzeit Beschäftigte	285	654	0	939
Anzahl in Teilzeit Beschäftigte	145	123	0	268

(Anzahl Personen zum 31.12.2022)

Aufschlüsselung nach Ländern:

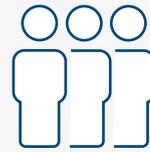
Land	Anzahl Mitarbeitende	Land	Anzahl Mitarbeitende
Deutschland	832	Taiwan	27
China	166	Italien	23
Korea	62	Japan	6
Singapur	46	Polen	5
USA	40	Gesamt	1.207

(Anzahl Personen zum 31.12.2022)

Basler bietet allen Mitarbeitenden die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung an, um Menschen in allen Lebenssituationen flexibel und je nach Wunsch die Teilnahme am Erwerbsleben zu ermöglichen – das gilt auch für Führungskräfte. Darüber hinaus bietet Basler zur flexiblen Arbeitsgestaltung Anteile von Remote Work, Sabbaticals und in einem Pilotprojekt Workation an.

Die konzernweite Fluktuationsrate im Basler Konzern betrug im Geschäftsjahr 2022 etwa 3,2 %. Die Fluktuationsrate erfasst freiwillig ausgetretene Mitarbeitende über das Jahr geteilt durch die Gesamtzahl der Mitarbeitenden des Konzerns zum Stichtag 31.12.2022, ausgenommen sind jeweils Auszubildende, Aushilfen, Praktikanten und Vorstände. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 waren insgesamt 20 Auszubildende und duale Studenten im Basler Konzern beschäftigt. Sechs Auszubildende haben in 2022 ihre Ausbildung abgeschlossen, alle sechs wurden in eine Festanstellung übernommen.

Basler greift in begrenztem Umfang auf Zeitarbeitskräfte überwiegend in der Fertigung zurück, um Auftragsspitzen abzufedern. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden insgesamt 69 Zeitarbeitende beschäftigt. Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer betrug dabei sieben Monate. Von diesen Zeitarbeitskräften wurden im Verlauf des Jahres 13 Personen in ein festes Arbeitsverhältnis bei Basler übernommen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren 30 Zeitarbeitskräfte bei Basler beschäftigt, davon 29 in Deutschland und eine Person in China.



Anzahl Beschäftigte
zum 31.12.2022

1.207



Fluktuationsrate
im Jahr 2022

3,2%



Auszubildende und
Duale Studenten
im Jahr 2022

20



Zeitarbeitskräfte
im Jahr 2022

69

4.3 Grundlegende Unternehmenspolitik für die Beschäftigung

Für den gesamten Konzern gelten, über die jeweiligen gesetzlichen Mindestbestimmungen hinaus, die im Basler Code of Conduct sowie in weiteren Unternehmensrichtlinien und -politiken festgeschriebenen Grundsätze. Dazu gehören:

- die Einhaltung von beschäftigungsrelevanten Gesetzen und Richtlinien als Mindeststandard,
 - die Achtung der Menschenrechte auf Grundlage der UN-Charta,
 - das uneingeschränkte Recht auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen,
 - ein effektiver Arbeits- und Gesundheitsschutz,
 - die ILO-Kernarbeitsnormen,
 - ein fairer Umgang und Schutz vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, Alters, der Hautfarbe, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, sexuellen Orientierung, einer Behinderung, bestimmten politischen Anschauung oder gewerkschaftlichen Betätigung,
 - Schutz vor Belästigung,
 - die Wertschätzung und Einbindung von Vielfalt (Charta der Vielfalt) sowie
- eine Kultur der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts.

Beschäftigte können Verstöße gegen diese Grundsätze entweder anonym, über das interne Hinweisgebersystem oder eine externe Stelle, sowie direkt an Vorgesetzte, die Personalverantwortlichen oder das Compliance-Team melden. Die Informationen dazu können die Mitarbeitenden im Intranet des Unternehmens einsehen.

Auf Basis dieser Grundsätze können die Geschäftsführungen jeder Einzelgesellschaft des Konzerns mit ihren Mitarbeitenden jeweils weitergehende Vereinbarungen zur Regelung zur Zusammenarbeit treffen. Für die Mitarbeitenden der Basler AG, als größter Einzelgesellschaft und Konzernmutter, gelten insbesondere die Betriebsvereinbarungen, die mit Betriebsräten an den Standorten sowie dem Gesamtbetriebsrat geschlossen werden. Dazu zählen Vereinbarungen zu Urlaubs-, und Arbeitszeiten, IT-Nutzung und Datenschutz, Mitarbeiterentwicklung, Vergütung, Gewinnbeteiligungen und Sonderzahlungen, der Ermöglichung von Sabbaticals, und weitere. Bei Konflikten am Arbeitsplatz können die Mitarbeitenden der Basler AG zudem kostenlos und auf Wunsch auch anonym Beratungsdienstleistungen in Anspruch nehmen.

4.4 Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeitenden haben bei Basler oberste Priorität, ausnahmslos bei allen Aktivitäten und in allen Bereichen des Unternehmens. Dabei werden höchste Standards eingehalten und gesetzliche Vorgaben konsequent umgesetzt. Grundsätzlich gilt bei Basler eine Kultur der Vorausschau und des Ausschlusses möglicher Gefahren, bevor neue Geräte, Arbeitsplätze oder Betriebsmittel eingesetzt werden. Diese Grundsätze gelten im gesamten Konzern.

Situation nach Standorten: An den verschiedenen Standorten von Basler weltweit gelten je nach Art der Tätigkeiten und nationaler Gesetze unterschiedliche Anforderungen an den Gesundheits- und Arbeitsschutz. In Ahrensburg und Singapur gelten besondere Vorschriften und Maßnahmen, da an diesen Standorten neben Bürotätigkeit auch Produktion stattfindet. Der Standort Neumünster verfügt über einen Job-Shop, dort werden in kleinem Maßstab an speziellen Arbeitsstationen elektronisches und mechanische Equipment sowie Prototypen hergestellt. An allen weiteren Standorten finden entweder nur Bürotätigkeiten statt, zusätzlich leichte Lagerarbeiten (Empfang von Waren und Vorbereitungen für den Versand) und in geringem Umfang an Geräten wie Prüfstationen. An keinem Standort des Basler Konzerns werden besonders gesundheitsgefährliche Tätigkeiten ausgeführt; eingesetzte Gefahrstoffe an den Produktionsstandorten beschränken sich im Wesentlichen auf Reinigungsmittel, Lötpaste und Schmiermittel.

An den Produktionsstandorten Ahrensburg und Singapur regelt ein eigenes Handbuch bzw. eine Guideline jeweils die Rollen, Verantwortlichkeiten und Regeln zum Arbeitsschutz. An beiden Standorten werden regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt und die dokumentierten Ergebnisse an den Vorstand bzw. die lokale Geschäftsführung berichtet. Hierbei werden unter anderem Gefahrgutlagerung, Emissionen und Feinstaub innerhalb von Gebäuden, sowie weitere Gefahren für die Gesundheit der Mitarbeitenden überprüft. Alle Mitarbeitenden müssen sich regelmäßigen Unterweisungen und Schulungen zur Arbeitssicherheit unterziehen, an den Produktionsstandorten zusätzlich auch zum ESD-Schutz sowie zur Aufrechterhaltung der Reinraumbedingungen. In Ahrensburg finden regelmäßige Begutachtungen der Arbeitssicherheit durch die Berufsgenossenschaft statt, in Singapur durch eine staatliche Behörde. Zu den Sicherheitseinrichtungen gehören neben den üblichen Brandmeldeanlagen, Sprinkleranlagen und Feuerlöschern auch Rauchabzüge und spezielle Umluftanlagen. Schutzausrüstung wird je nach Gefährdungsbeurteilung bereitgestellt, in der Produktion je nach Tätigkeit insbesondere Arbeitssicherheitsschuhe, Sicherheitshandschuhe, Atemschutzmasken, Schutzbrillen oder Ohrenschützer. Die Vorgabe für den Umgang mit Gefahrstoffen lautet, dass für jeden Zweck das mildeste geeignete Mittel eingesetzt



werden muss (Substitutionsprüfung). Am Hauptproduktionsstandort in Ahrensburg ist ein Gefahrstoffbeauftragter für die Zulassung von Gefahrstoffen zuständig. Dieser erstellt für jeden zugelassenen Gefahrstoff Betriebsanweisungen zum Umgang, zu Schutzvorkehrungen und Informationen zu den möglichen Gesundheitsgefahren. Sie sind wie alle Sicherheitshinweise Gegenstand der Unterweisung durch die Führungskraft und stehen öffentlich für alle Mitarbeitenden im Intranet zu Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2022 ist es im Basler Konzern zu keinen arbeitsbedingten Todesfällen oder schweren Verletzungen gekommen. Insgesamt ist es im gesamten Konzern zu drei arbeitsbedingten Verletzungen gekommen. Die Arbeitsunfallrate, berechnet als Anzahl der Arbeitsunfälle im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden mal 1.000.000, betrug somit 1,44. Die Anzahl der ausgefallenen Arbeitstage aufgrund von arbeitsbedingten Krankheiten und Verletzungen im Geschäftsjahr 2022 betrug 67 Arbeitstage.

Die jährliche Arbeitssicherheitsschulung der Basler AG wird als E-Learning angeboten und 93 % der Mitarbeiter haben dieses E-Learning absolviert. Zusätzlich wurden Ersthelfer (63 Mitarbeitende), Brandschutz (29), Etagenbeauftragte (24) und Sicherheitsbeauftragte (6) in einer Erst- oder Wiederholungsschulung geschult.

Neben der Arbeitssicherheit hat die körperliche und psychische Gesundheit höchste Priorität bei Basler. Am Standort Ahrensburg bietet der Betriebsarzt regelmäßige Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen an. Am kleineren Produktionsstandort Singapur unterstützt Basler medizinische Check-ups und Behandlungen außerhalb der Krankenversicherung zusätzlich mit bis zu 700 € im Jahr. Ferner arbeitet die Basler AG mit einem externen Dienstleister zusammen, welcher das Unternehmen beim Gesundheitsmanagement unterstützt. Der Schwerpunkt wird hier vor allem auf psychologische Beratung zur Prävention von Stressfaktoren gelegt. Die Inanspruchnahme ist für die Mitarbeitenden der Basler AG kostenlos.

4.5 Interessenvertretung, soziale Absicherung und Entlohnung

Der Basler Konzern bekennt sich global und ohne Einschränkungen zum Recht aller Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit und das Recht auf kollektive Verhandlungen, im Rahmen der an jedem Standort geltenden Gesetzgebung. Alle Basler Führungskräfte sind aufgerufen, die bestehenden Rechte nicht zu untergraben – insbesondere wird die Praxis des sogenannten „Union Busting“ abgelehnt. Ein solches Verhalten stellt einen Verstoß gegen den Basler Code of Conduct dar (vgl. Abschnitt „Arbeitsbedingungen“) und Mitarbeitende können über das anonyme Hinweisgeber-system Verstöße melden. Im Geschäftsjahr 2022 sind keine Verstöße dieser Art gemeldet oder bekannt geworden.

Die Konzernmutter, die Basler AG, unterliegt vollständig der europäischen und deutschen Gesetzgebung mit ihren hohen Standards bezüglich Arbeitnehmerrechten und Beschäftigung. Dort sind 100 % der festangestellten Mitarbeitenden (ohne Geschäftsführung) durch einen Gesamtbetriebsrat vertreten, inklusive einer Schwerbehindertenvertretung sowie Jugend- und Auszubildendenvertretung und weiteren Gremien. Insgesamt sind damit 67,7 % der Mitarbeitenden des Konzerns durch einen

Betriebsrat vertreten. Die Geschäftsführung pflegt traditionell ein sehr gutes und partnerschaftliches Verhältnis zu den gewählten Arbeitnehmervertreter:innen. Basler sieht in der selbstorganisierten Interessenvertretung der Mitarbeitenden eine Chance für ein besseres und produktiveres Arbeiten, und keinen Gegensatz dazu.

Derzeit sind alle Beschäftigten des Basler Konzerns sozial abgesichert bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, erworbener Behinderung, Mutterschaftsurlaub und Ruhestand.

Die Vergütungsquote im Basler Konzern, berechnet als das Verhältnis zwischen dem höchsten Jahresgehalt zum Median aller Jahresgehälter aller anderen Mitarbeitenden, lag im Geschäftsjahr 2022 bei 8,27. Die Berechnung basiert auf den Bruttogehältern und bezieht alle Vergütungskomponenten mit ein, inklusive Sonderzahlungen und Boni sowie nach im Aktienplan vereinbarte Aktienzuweisungen. Als Technologieunternehmen mit einem hohen Anteil hochqualifizierter Mitarbeitender fällt das Mediangehalt entsprechend hoch aus.

4.6 Gleichbehandlung, Diversität und Inklusion

Basler sieht in gelebter Vielfalt vor allem Chancen für die Zukunftsfähigkeit, die Resilienz und die Innovationskraft des Unternehmens. Das wirtschaftliche Umfeld ist zunehmend geprägt durch die Globalisierung sowie den demographischen und gesellschaftlichen Wandel. Als international tätiger Konzern, der besonders auch von der eigenen Innovationsfähigkeit und der Attraktivität als Arbeitgeber für talentierte Fachkräfte lebt, ist die Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen und der Vielfalt der Menschen auch ein Erfolgsfaktor. Gleichzeitig haben Unternehmen einen Einfluss darauf, dass Menschen aller Geschlechter, unterschiedlichster Herkunft und persönlicher Lebensweisen in gleichem Maße Wertschätzung erfahren und an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirken. Wir können sowohl wirtschaftlich wie als Gesellschaft nur erfolgreich sein, wenn wir die vorhandene Vielfalt anerkennen, fördern und nutzen. Das Basler Code of Conduct legt als Minimalstandard fest, dass ein fairer Umgang und Schutz vor Diskriminierung sowie

Belästigung aufgrund des Geschlechts, Alters, der Hautfarbe, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, sexuellen Orientierung, einer Behinderung, bestimmten politischen Anschauung oder gewerkschaftlichen Betätigung gilt.

Um den weitergehenden Anspruch an sich selbst als Unternehmen und an die Mitarbeitenden nach außen wie nach innen zu dokumentieren, hat sich Basler zur „Charta der Vielfalt“ verpflichtet. Die Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Träger der Initiative ist seit 2010 der gemeinnützige Verein Charta der Vielfalt e. V., Bundeskanzler Olaf Scholz ist aktuell Schirmherr der Initiative. Ziel dieser Initiative ist es, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen. Organisationen sollen ein Arbeitsumfeld erschaffen, das frei von Vorurteilen ist.



(Anzahl Personen zum 31.12.2022)

Mit der Unterzeichnung hat sich Basler auf folgende Leitlinien zur Diversität im Unternehmen verpflichtet:

- eine Organisationskultur zu pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Voraussetzungen zu schaffen, dass Führungskräfte wie Mitarbeitende diese Werte erkennen, teilen und leben
- Personalprozesse zu überprüfen und sicherstellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeitenden sowie dem Leistungsanspruch gerecht werden
- Vielfalt innerhalb und außerhalb der Organisation anzuerkennen, die darin liegenden Potenziale wertzuschätzen und für das Unternehmen gewinnbringend einzusetzen
- die Inhalte der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs zu machen
- die Mitarbeitenden über den Mehrwert von Vielfalt zu informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einbeziehen
- über die Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft zu geben.

Bei Basler gilt das Prinzip „Gleicher Gehalt für gleiche Arbeit“. Nicht in allen Funktionen sind die Geschlechter zu gleichen Teilen vertreten. Das unbereinigte Lohngefälle zwischen männlichen und weiblichen Angestellten betrug konzernweit zum Ende des Geschäftsjahres 2022 etwa 20,6 %. Das unbereinigte Lohngefälle ist definiert als die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Bruttolohn von männlichen und weiblichen Arbeitnehmern, ausgedrückt als Prozentsatz des durchschnittlichen Bruttolohnes von männlichen Arbeitnehmern, ohne Vorstände und Aushilfskräfte. Das unbereinigte Lohngefälle lässt sich nahezu vollständig darauf zurückführen, dass mehr männliche als weibliche Mitarbeitende im Unternehmen Führungspositionen einnehmen oder in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigt sind. Die Vergütungssystematik der Basler

AG ist für alle Mitarbeitenden vollständig transparent einsehbar. Das bereinigte Lohngefälle liegt in der Muttergesellschaft, der Basler AG, bei 0,17 %. Für die Bereinigung wurde dieselbe Methodik verwendet wie für das unbereinigte Lohngefälle, wobei nur die Gehaltsunterschiede für die jeweils selben Tätigkeiten verglichen wurden. Dieses verbleibende Lohngefälle lässt sich nur noch auf zufällige, nicht auf systematische Schwankungen zurückführen. Zum Berichtszeitpunkt war noch keine übergreifende Systematik verfügbar, die eine aussagekräftige konzernweite Vergleichbarkeit ermöglicht. Diese soll in kommenden Bericht mit aufgenommen werden. Aufsichtsrat und Vorstand haben im Januar 2022 beschlossen, dass eine Frauenquote von 30 % bei leitenden Angestellten sowie auf Abteilungsleitungsebene bis Ende 2025 im Basler Konzern erreicht werden soll. Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands ist die Bereichsleitung bzw. die leitenden Angestellten und darunter folgt die Abteilungsleitung. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren im Basler Konzern 28,6 % weibliche leitende Angestellte sowie 27,5 % Abteilungsleiterinnen beschäftigt.

Personen mit Behinderungen können sich mit ihren Anliegen zum Bewerbungsprozess, Arbeitsbedingungen sowie zur Unterstützung bei der Stellung eines Antrages auf Schwerbehindertennachweisen jederzeit elektronisch wie vor Ort, wenn gewünscht auch anonym, melden. Basler pflegt eine inklusive Kultur und ermöglicht es allen Schwerbehinderten, ohne Diskriminierung oder Barrieren im Alltag zu arbeiten. Im Geschäftsjahr 2022 waren im Konzern insgesamt 2,1 % der Mitarbeitenden mit einer Schwerbehinderung tätig. Üblicherweise melden nicht alle Mitarbeitenden mit Behinderung eine solche beim Arbeitgeber an oder sind sich der Möglichkeiten der Berücksichtigung ihrer Behinderung manchmal nicht bewusst. Die Vertretung der Schwerbehinderten der Basler AG betreibt daher eine aktive Kommunikation ins Unternehmen über diese Möglichkeiten.

Neben den Bemühungen zur Inklusion im eigenen Haus vergibt die Basler AG am Standort Ahrensburg auch regelmäßig kleinere Aufträge an die Ahrensburger Werkstätten, die Menschen mit unterschiedlichen Handicaps die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Umfang der Aufträge auf 14,7 T€ netto.

4.7 Entwicklung und Schulung

Als technologie- und innovationsgetriebenes Unternehmen sind die Kompetenzen der Mitarbeitenden von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Für die Umsetzung der Basler Wachstumsstrategie in einem sich dynamisch entwickelnden Markt ist neben der Aufnahme zusätzlicher Fachkräfte auch die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ein wichtiger Baustein.

Eine große Chance der internen Weiterentwicklung liegt in der Begegnung des Fachkräftemangels auf dem angestrebten Wachstumspfad. Darüber hinaus ist die Weitergabe von Wissen und die Dokumentation von Wissen ein wichtiger Faktor um Know How in der Firma zu behalten. Durch die digitale Transformation wird es Arbeitsbereiche geben, in denen sich Automatisierungen durchsetzen und

sich Mitarbeitende mit ihren Kompetenzen neue Arbeitsbereiche erschließen müssen. Hier besteht ein Risiko, wenn die bestehende Belegschaft in Teilbereichen nicht rechtzeitig weiter qualifiziert wird. Zugleich hat die Entwicklung und Schulung eine wichtige positive Auswirkung auf die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden und auf ihre Zukunftsperspektiven als qualifizierte Fachkräfte.

Das Ziel der Entwicklungsstrategie lautet daher, die passenden Kompetenzen zum richtigen Zeitpunkt verfügbar zu haben, und dass sich die Mitarbeitenden auch in neuen Rollen und fachlich erweiterten Kompetenzbereichen den Anforderungen gewachsen fühlen können.

Basler verfolgt eine stark bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung und bietet den Mitarbeitenden ein breites Spektrum individueller Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Entwicklungsmaßnahmen an, die auch in der Rahmenbetriebsvereinbarung zur Mitarbeiterentwicklung festgelegt sind. Der schnelle Wandel z.B. bei der Einführung von neuen Arbeitsweisen und Tools erfordert eine gute Vernetzung der Funktionsbereiche mit L&D, damit die erforderlichen Lernthemen auch „on demand“ zur Verfügung stehen.

Parallel zur Pandemiephase hat Basler ein Learning Management System eingeführt, um die Lernkultur zu bereichern und Lerninhalte nicht mehr nur in Präsenz,

4.8 Work-Life-Balance

Eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist sowohl ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden als auch für die Attraktivität Baslers als Arbeitgeber in einem sich dynamisch verändernden Arbeitsmarkt. Für Basler haben insbesondere die allgemeine Arbeitszufriedenheit als auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr hohe Priorität.

Vor diesem Hintergrund führt der Basler Konzern eine wöchentliche Messung der Mitarbeiterzufriedenheit durch, um Ausschläge frühzeitig zu erkennen und wenn nötig gegenzusteuern. Der zugehörige Katalog wechselnder Fragen umfasst die vier Kategorien Freude an der Arbeit, Informationsstand, Resilienz und Führungsverhalten. Der Mittelwert über alle Kategorien bildet die Gesamtzufriedenheit. Der Wert ist Teil der Balance Scorecard des Konzerns und stellt somit eine zentrale Optimierunggröße dar.

Eine besondere Herausforderung an die Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2022 stellten die Umstellung auf ein neues ERP-System, die Fertigstellung des Erweiterungsbaus am Hauptsitz in Ahrensburg sowie die Integration neuer Auslandsgesellschaften (Korea und Italien) dar. Auch wenn

sondern auch digital zur Verfügung zu stellen. Die Umstellung auf diese Art des Online-Lernens erfordert eine Offenheit dazu aus der gesamten Belegschaft und das Schaffen entsprechender Lernumgebungen. Weltweit konnte Basler das Onboarding mit automatisierten Einführungsschulungen unterstützen, Lernangebote mittels einer Streaming-Ansicht zugänglich machen und mit Hilfe eines Autorentools auch die eigene Erstellung von Lerninhalten ermöglichen.

Im Bereich der Ausbildung von jungen Talenten findet eine regelmäßige Bedarfsermittlung statt um zu ermitteln, wo die berufliche Erstausbildung als Nachwuchsaufbau genutzt werden kann. Basler nutzt zudem Hochschulkooperationen und neue duale Studienangebote zum Nachwuchsaufbau und zur Anpassung an zukünftige Bedarfe im Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2022 haben alle aktiven Mitarbeitenden des Basler Konzerns an den regelmäßigen Leistungs- und Entwicklungsgesprächen teilgenommen.

Im Durchschnitt haben die Beschäftigten 14,7 Stunden für Schulungen absolviert, wobei hierin nur die intern angebotenen Schulungen der Basler Academy erfasst sind, und es wurden 913,92 € pro Mitarbeiter:in für Schulungen aufgewendet.

dadurch in manchen Abteilungen kurzfristig zusätzliche Aufgaben zu bewältigen waren, sind diese und weitere Digitalisierungsprojekte die Bausteine einer langfristigen Strategie, das Geschäftsmodell zu diversifizieren und zukünftig bei geringerer Arbeitslast in einem angenehmen Arbeitsumfeld flexibler und effektiver zu arbeiten. Durch die gute Kultur und den starken Teamgeist bei Basler konnten alle diese Projekte erfolgreich durchgeführt werden.

Dabei beobachten die Geschäftsführung und der Gesamtbetriebsrat die Verteilung der Arbeitslast sehr genau, auch durch zusätzliche anonyme Erhebungen, neben wöchentlichen Umfragen zur Arbeitssituation und Zufriedenheit. Kurzfristige Mehrarbeit wird immer ausgeglichen und als „tone from the top“ wurden Termine sowie E-Mails außerhalb der Kernarbeitszeit untersagt. Als zusätzliche Maßnahmen zur Reduktion und besseren Verteilung der Arbeitslast wurden Projekte teilweise neu priorisiert, flexible Arbeitsmodelle wie Remote-Arbeit und Workation ermöglicht und Resilienztrainings angeboten. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet Basler den Mitarbeitenden über das Fürstenberg Institut zusätzlich kostenfreie Beratungen zu psychischen Belastungen aller Art im Zusammenhang mit dem beruflichen Kontext an.

Im gesamten Basler Konzern waren im Geschäftsjahr insgesamt 1.163 Mitarbeitende berechtigt, familiär bedingte Auszeiten zu nehmen, für Schwangerschaften, Elternzeiten oder zur Pflege von Angehörigen. Insgesamt 67 Mitarbeitende haben davon Gebrauch gemacht, davon 5,8 % der weiblichen Anspruchsberechtigten und 5,5 % der männlichen Anspruchsberechtigten.

4.9 Verantwortung in der Lieferkette

Die Achtung der Menschenrechte, der ILO-Arbeitsnormen und der Arbeitssicherheit sowie der Arbeitnehmerrechte sind für den Basler Konzern nicht verhandelbare Grundsätze. Um sicherzustellen, dass der Basler Konzern in seinen Geschäftsbeziehungen in keiner Form Verstöße zulässt, werden die interne und externe Kommunikation sowie die entsprechenden Due Diligence Prozesse kontinuierlich ausgebaut und verbessert.

Basler sieht in möglichen Verstößen gegen diese Grundsätze ein allgemeines Reputationsrisiko. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß solcher Verstöße bei den unmittelbaren Zulieferern werden als sehr gering eingeschätzt. Im Rahmen der Lieferantenqualifizierung sowie regelmäßiger Audits bei den (hauptsächlich europäischen wie asiatischen) Lieferanten wurden in der Vergangenheit immer überdurchschnittliche hohe Arbeitsstandards festgestellt und bei seltenen, unwesentlichen Verstößen im Rahmen von Maßnahmen sehr schnell innerhalb der gesetzten Frist korrigiert. Die Lieferantenstruktur von Basler ist im Wesentlichen charakterisiert durch eine Aufteilung in einerseits große und international agierende Lieferanten, die strengste Vorgaben ihrer weltweiten und namhaften Kunden einhalten müssen, sowie einigen kleineren regionalen Lieferanten, die meist hohen europäischen gesetzlichen Arbeitsschutzstandards sowie Arbeitnehmerschutzrechten unterliegen. Auf Letztere kann Basler aufgrund seiner Größe in seiner Rolle als Abnehmer einen gewissen Einfluss ausüben, sofern Verstöße gegen die oben beschriebenen Standards bekannt würden.

Die Grundsätze und Standards der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind im Basler Code of Conduct sowie in der Basler Unternehmenspolitik zu Konfliktmineralien festgeschrieben. Zu den Inhalten des Basler Code of Conduct gehören:

- die Einhaltung von beschäftigungsrelevanten Gesetzen und Richtlinien als Mindeststandard
- die Einhaltung der Menschenrechte auf Grundlage der UN-Charta,
- ein effektiver Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- die ILO-Kernarbeitsnormen, inkl. dem Recht auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen,

Die Basler AG ist zudem als familienfreundlicher Betrieb seit 2011 in regelmäßigen Audits durchgängig von der Initiative „Beruf und Familie“ zertifiziert worden. Zu den Angeboten zählen eine Notfallbetreuung von Kindern oder angehörigern Senioren sowie Beratungen im Netzwerkservice Familienhilfe.



- ein fairer Umgang und Schutz vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, Alters, der Hautfarbe, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, sexuellen Orientierung, einer Behinderung, bestimmten politischen Anschauung oder gewerkschaftlichen Betätigung,
- Schutz vor Belästigung,
- Meinungsfreiheit,
- Einhaltung von Wettbewerbs- und Kartellrecht,
- Unterbindung von Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit,
- Umgang mit personenbezogenen Daten,
- nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz.

Sie sind, zusammen mit der Basler Unternehmenspolitik zu Konfliktmineralien, der Konformität mit der Richtlinie 2015/863 („RoHS-3“) sowie der Verordnung 1907/2006 („REACH“), Gegenstand der Lieferantenauswahl, der Lieferantenaudits und der Risikoanalyse der Einkaufsorganisation. Für Auditierungen und Lieferantenbesuche werden anhand des Einkaufsvolumens und der Bedeutung für Basler wesentliche Lieferanten definiert. Vor jedem Vertragsschluss werden diese auditiert, zusätzlich werden pro Jahr ein bis zwei Lieferantenbesuche durchgeführt. Auditierungen bestehender Lieferanten erfolgen alle zwei Jahre oder bei Bedarf öfter.

Die Sorgfaltspflicht im Zusammenhang mit Konfliktmineralien entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfolgt über den Abgleich von gemeldeten Schmelzhütten anhand des „Conflict Minerals Reporting Templates“ (CMRT) sowie des „Extended Minerals Reporting Templates“ (EMRT) der „Responsible Minerals Initiative“. Hierzu wurde eine eigene Risikoanalyse unter Einbezug der Product-Compliance und des Nachhaltigkeitsmanagements entwickelt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden alle Lieferanten mit bereits bestehenden Verträgen oberhalb einer Wesentlichkeitsschwelle, nach Einkaufsvolumen und Relevanz bezüglich der vorgelagerten Wertschöpfungskette, auf den ausgeweiteten Lieferantenstandard verpflichtet. Die als wesentlich eingestufteten Lieferanten

decken etwa 45 % des gesamten Einkaufsvolumens des Jahres 2022 ab. Bis zur Erstellung dieses Berichts haben von den wesentlichen Lieferanten 52,8 % die Einhaltung der Basler-Richtlinien bereits vollständig oder teilweise bestätigt. Im Jahr 2023 soll diese Quote weiter erhöht und die aufbauende Due-Diligence vertieft werden.

Arbeitnehmende von Lieferanten sowie externe Hinweisgebende können grundsätzlich auch anonym und direkt Hinweise auf Verstöße gegen diese Grundsätze an die Lieferantenqualifizierung, die Geschäftsführung, das Compliance-Team (compliance@baslerweb.com) oder das

Nachhaltigkeitsmanagement von Basler melden (sustainability@baslerweb.com). Hinweise zu Verstößen gehen in die Risikoanalyse der Einkaufsorganisation und in die Wesentlichkeitsanalyse des Nachhaltigkeitsmanagements ein. Über Verstöße sowie Maßnahmen berichtet der Basler Konzern im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts.

Im Geschäftsjahr 2022 sind dem Basler Konzern weder im Rahmen von Audits noch über andere Kanäle Verstöße gegen die Menschenrechte, arbeitsbezogene Rechte, Umweltschutz oder andere Grundsätze des Basler Konzerns bei unmittelbaren Lieferanten bekannt geworden.

4.10 Soziales Engagement

Basler ist als Unternehmen auf vielfältige Weise in die Gesellschaft und soziale Zusammenhänge eingebunden und trägt dabei auch eine weitergehende gesellschaftliche Verantwortung. Dies gilt insbesondere für den Standort der Konzernzentrale in Ahrensburg, wo die Basler AG einer der größten Arbeitgeber ist und die Mehrheit der Mitarbeiter:innen beschäftigt ist. Das Ziel des sozialen Engagements ist es, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vor Ort zu fördern und die Interessen lokaler Anspruchsgruppen zu berücksichtigen. Neben gemeinnützigen Spenden und dem Engagement in Verbänden ([siehe Verbände und Spenden](#)) liegt ein besonderer Fokus des sozialen Engagements auf Bildungskooperationen. Junge Menschen sollen schon früh Verständnis für Technik entwickeln und sich auch für technische Berufe begeistern können.

Im Jahr 2022 gab es insgesamt zehn laufende Schulkooperationen in der Region Norddeutschland. Acht davon unterstützt Basler im Bereich Berufsorientierung mit interaktiven Workshops zu aktuellen Themen wie E-Commerce, Produktentstehung oder Elektronik. Dazu gehört auch der jährliche Girls und Boys Day, der in Ahrensburg stattfindet. Hier erhalten die teilnehmenden Kinder aus den Klassenstufen 5 und 6 die Möglichkeit erste Erfahrungen im Bereich Technik zu sammeln, indem sie auch selbst werkeln und löten.

Über eine Kooperation mit Wissensfabrik e.V. unterstützt Basler finanziell und inhaltlich die Programme „KiTec“ und „IT2 School“. Ziel beider Projekte ist es, die MINT-Bildung zu fördern. Seit 2016 bietet Basler zusammen mit der Initiative „Hacker School“ Jugendlichen Kurse in Robotik-Programmierung an. Hierfür hat Basler einen eigenen Schulungsroboter namens „HuCon“ entwickelt, welcher auf spielerisch-kreative Weise genutzt wird, um sowohl Software- als auch Hardwarekenntnisse zu vermitteln. Beim Projekt „lüttING – Technik trifft Schule“ unterstützt Basler eine Schule in der Region mit Equipment und Fachwissen. Zum Programm gehört auch die tatkräftige Mitarbeit bei sozialen Projekten wie „Wi mook dat“ bei der Arche in Billstedt.

Wie auch die Jahre zuvor ist Basler beim HafenCityRun in Hamburg mit knapp 40 Kolleg:innen für den guten Zweck angetreten. Gemeinsam sind sie für den Hamburger Abendblatt hilft e.V. gelaufen. Das gespendete Geld wird durch den Verein u.a. für „Therapien, Sport- und Freizeitangebote und weitere Hilfsmittel für bedürftige und behinderte Kinder und Jugendliche aus der Metropolregion“ eingesetzt.

Die Basler Unternehmenspolitik für Spenden und externe Engagements regelt die ethischen Leitlinien für diese Engagements und setzt auch weiterhin einen Fokus auf Bildungskooperation und regionale Orientierung.





5. Geschäft und Führung

Das höchste Ziel der Unternehmensführung bei Basler liegt im nachhaltigen Erfolg des Geschäftsmodells. Damit ist die Verbindung des langfristigen wirtschaftlichen Erfolges gemäß der Wachstumsstrategie mit positiven sozialen und ökologischen Auswirkungen auf die Lebensqualität aller Stakeholder des Unternehmens gemeint. Dazu verpflichtet sich Basler auf die ethischen Grundsätze, die im Code of Conduct wie der Basler Familiencharta festgeschrieben sind. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung legen hohen Wert auf den Erhalt der guten und von einem starken Teamgeist geprägten Kultur. Es gilt eine Unternehmenspolitik der „geöffneten Tür“, Vorstand und Führungskräfte sind jederzeit ansprechbar für die

Belange der Mitarbeitenden.

Für unternehmerische Spitzenleistungen in den Bereichen Strategie, Produktivität und Innovation, Kultur und Engagement sowie Unternehmensführung und Finanzen ist Basler im Jahr 2022 zum zweiten Mal mit dem Axia Award für exzellente Unternehmensführung belohnt worden. Nach der Re-Auditierung im Jahr 2022 ist Basler auch weiterhin nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert, was den Qualitätsanspruch bei Basler unterstreicht. In den kommenden Jahren soll darüber hinaus die Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiterentwickelt und vorangetrieben werden.



5.1 Compliance und Geschäftspraktiken

Die Übereinstimmung der Geschäftsaktivitäten mit allen maßgeblichen Gesetzen und den Basler Werten und Grundsätzen ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Mit den Grundsätzen und dem Compliance-Management des Basler Konzerns soll Schaden von den möglichen Betroffenen abgewendet und eine ethische Geschäftspraxis sichergestellt werden. Mit Verstößen gegen Rechtsvorschriften oder die Unternehmensethik gehen immer auch rechtliche, finanzielle sowie Reputationsrisiken einher. Der Erfolg des Basler Konzerns beruht nicht allein auf einer guten Geschäftspolitik, sondern auch auf wirtschaftsethischer Integrität, Vertrauen und dem offenen und fairen Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionär:innen und sonstigen Stakeholdern.

Der Basler Code of Conduct macht daher klare Vorgaben zu gesetzlicher Compliance, Menschenrechten, Arbeitsschutz, fairen Wettbewerbspraktiken und Kartellrecht, Korruption und Bestechlichkeit, Auswahl der Geschäftspartner, Schutz personenbezogener Daten, Handelskontrollen, Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, sowie Insiderinformationen. Der Basler Code of Conduct ist intern wie auch auf der Webseite des Unternehmens jedem öffentlich zugänglich.

Zu den wichtigsten Maßnahmen zur Begrenzung der Compliance-Risiken zählen neben dem Hinweisgebersystem regelmäßige Pflichtschulungen zu unterschiedlichen Compliance-Themen. Daneben werden freiwillige E-Learnings zur Unternehmenskultur angeboten; im Jahr 2022 wurde ein Fokus auf Diskriminierung gelegt, mit einem Vortrag und einem Praxisworkshop. Ein neues Compliance E-Learning Paket wird 2023 weltweit ausgerollt.

Interne wie externe Hinweisgebende können anonym und direkt Hinweise auf Verstöße gegen diese Grundsätze an das Compliance-Team melden (elektronisch oder mittels eines Briefkastens) oder an eine externe Ombudsstelle, die im Code of Conduct genannt werden. Bei Meldungen von Verstößen wird der Sachverhalt durch das Compliance-Team aufgeklärt und die jeweils angemessenen arbeitsrechtlichen Maßnahmen getroffen sowie Maßnahmen, um weitere Vorfälle zu vermeiden. Um eine angemessene Behandlung der Meldungen sicherzustellen, ist das Gremium besetzt mit Vertretern der Personalabteilung, der Rechtsabteilung, einem Vertreter des Vorstands und einem Vertreter des Betriebsrates. Zu Vorfällen berichtet der Basler Konzern im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts. Bei erhöhten Risiken von Verstößen muss grundsätzlich die Rechtsabteilung des Mutterkonzerns hinzugezogen werden.

Die jeweiligen Fachabteilungen verfügen darüber hinaus über eigene Compliance-Verantwortliche für spezifische Themen, insbesondere zur Lieferantenqualifizierung, Außenhandelskontrolle und Produkt-Compliance. Die Rechtsabteilung übernimmt dazu eine beratende Funktion.

Im Geschäftsjahr 2022 sind zwei Fälle diskriminierender Belästigungen bekannt geworden. Beide Fälle wurden abschließend vom Compliance-Team untersucht und in beiden Fällen hatten die Mitarbeitenden für ihr Fehlverhalten arbeitsrechtliche Konsequenzen zu tragen. Die Geschädigten haben auf rechtliche Schritte oder die Inanspruchnahme von Hilfsangeboten verzichtet.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2022 keine Verstöße gegen den Code of Conduct oder die Menschenrechte gemeldet oder anderweitig bekannt geworden. Es waren im Geschäftsjahr 2022 keine mit derartigen Verstößen verbundenen Gerichtsverfahren anhängig und es wurden auch keine Strafen oder Kompensationen gezahlt.

Die Basler AG ist im Deutschen Transparenzregister eingetragen; relevante Registerinformationen: Lübeck, HRB, 4090.

5.2 Innovation, Forschung und Entwicklung

Für Basler stellt die eigene Innovationskraft eine wesentliche Chance im Sinne eines Beitrages zum nachhaltigen Geschäftserfolg dar. Computer Vision ist ein Wachstumsmarkt, der von einer zunehmenden Automatisierung und von technologischen Entwicklungen in anderen Branchen profitieren kann. Dieser Wandel bedeutet für Basler, dass neue Technologien kontinuierlich adaptiert werden müssen, um Produktangebote anzupassen. Die Innovationsfähigkeit des Unternehmens spielt bei dieser Herausforderung eine Schlüsselrolle.

Zum anderen leistet Basler mit den erfolgreichen Investitionen in die Erforschung und Entwicklung zukunftsfähiger Technologien auch einen wesentlichen Beitrag zum Wirtschaftsstandort. Damit werden technologisches Know-How und talentierte Arbeitskräfte angezogen und in der Region gehalten.

Im Jahr 2021 wurde der strukturierte Innovationsprozess als eigener Makroprozess im Konzern implementiert. Der Fokus bei der Neudefinition des Prozesses lag darauf, relevante Technologietrends rechtzeitig zu erkennen, Kunden- und Marktprobleme zu identifizieren und die Innovationsgeschwindigkeit zu erhöhen. Darüber hinaus wurde erstmals ein Innovationsteam definiert, welches mit einem eigenen Budget für Forschung und Entwicklung ausgestattet wurde.

Die Ausgaben (Vollkosten) für F&E erhöhten sich deutlich gegenüber dem Vorjahr von 28,3 Mio. € auf 33,5 Mio. € und betragen damit 12,3 % vom Umsatz. Durch Neueinstellungen erhöhte sich die Anzahl der Vollstellen-Äquivalente im Bereich F&E von 221 am 31.12.2021 auf 286 zum 31.12.2022.

BASLER
INNOVATION



Basler misst zusätzlich und kontinuierlich die Umsätze, die aus gesonderten Innovationsprojekten außerhalb des Entwicklungsprozesses hervorgegangen sind. Im Geschäftsjahr 2022 betragen die reinen Innovationsumsätze etwa 15,9 Mio. € (2021: rund 10,2 Mio. €). Das bedeutet sowohl ein absolutes Wachstum um rund 55 % als auch ein starkes relatives Wachstum der Innovationsumsätze am gesamten Umsatz.

Nachhaltigkeit wurde als eigenes Thema im Geschäftsjahr 2022 weiter in den Innovationsprozess integriert: als Trend im Trendradar, über Vorträge und Workshops in der Ideenentwicklung und -validierung sowie in Kooperationen zwischen dem Nachhaltigkeitsmanagement und Innovatoren.



**Innovations-
umsätze
im Jahr 2022**

15,9 Mio. €



**Ausgaben
für F&E
im Jahr 2022**

33,5 Mio. €



**Anzahl Beschäftigte
im Bereich F&E
im Jahr 2022**

286

5.3 Datensicherheit in den Produkten

Im Rahmen der Software-Entwicklung ist die Datensicherheit der Kunden und die Einsatzfähigkeit der Maschinen mit Basler Soft- und Hardware-Komponenten das höchste Gut. Mit der hohen Sicherheit und Zuverlässigkeit der von Basler entwickelten Hard- und Software geht für Basler eine gute Reputation bei Kunden weltweit einher. Mit einem möglichen Datenabzug oder Sabotage von oder mithilfe der Basler Produkte geht daher auch ein gewisses Reputationsrisiko einher, das allerdings mit einer extrem geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden ist. Typischerweise werden Basler Produkte in abgegrenzten Systemen eingesetzt, was sich durch Entwicklungen in Richtung regelmäßiger Softwareupdates und Cloudservices jedoch zukünftig ändern kann.

Daher setzt Basler auf einen nachhaltigen und mehrfach abgesicherten Release-Prozess, der für hohe Qualität und Ausfallsicherheit der Software-Komponenten sorgt und das Risiko für Datenlecks und Angreifbarkeit der Basler Komponenten minimiert.

In der Entwicklung werden spezielle Prozesse wie z. B. „Pair-Programming“, „Review-Prozesse“ und „Kontinuierliche Integration“ mit einer hohen Unit-Test- und

automatisierten Testabdeckung eingesetzt. Durch eine sichere Signierung in den Build- und Release-Prozeduren wird zudem für Fälschungssicherheit gesorgt, sodass sich Kunden auf Basler als Quelle von Originalsoftware stets verlassen können.

Im Zuge einer Ausweitung von Software- und Cloud-Angeboten wird das Thema Datensicherheit in Zukunft an Relevanz gewinnen. In diesem Zusammenhang werden zusätzliche, gründliche Testverfahren (z.B. „Penetration Tests“) eingeführt, um eine höchstmögliche Datensicherheit zu gewährleisten.

Im Nachgang der Cyber-Attacke des Jahres 2021 wurden zudem längerfristige Maßnahmen ergriffen, um die Datensicherheit und die Resilienz des Unternehmens auch insgesamt weiter zu erhöhen. Die ständige Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie die Verwendung stets aktueller Bibliotheken, Tools und Frameworks tragen ebenso zu einem modernen und sicheren Software-Produkt bei.

Im Geschäftsjahr 2022 sind dem Basler Konzern keine Fälle von Datenabzug oder Sabotage bei Kunden gemeldet oder über andere Kanäle bekannt geworden.

5.4 Verbände und Spenden

Die „Basler Unternehmenspolitik für Spenden und externe Engagements“ regelt die Rahmenbedingungen, unter denen der Basler Konzern politische und soziale Zwecke fördert. Darin ist festgelegt, dass solche Förderungen, unter die auch die Mitgliedschaft in Verbänden zählt, nur möglich sind, insofern sie im Einklang stehen mit den Basler Werten und ethischen Vorgaben wie Transparenz und parteipolitische Neutralität.

Im Geschäftsjahr 2022 hat Basler keine Spenden an Politiker oder politische Parteien geleistet.

Die Basler AG ist Mitglied im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (kurz: VDMA) und leistete im Geschäftsjahr 2022 dafür insgesamt Mitgliedsbeiträge in Höhe von 478 T€.

Dr. Dietmar Ley, CEO des Unternehmens, ist im Vorstand des Fachverbands Robotik und Automation des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau VDMA tätig.

Weiterhin engagiert sich Hardy Mehl als Mitglied des Vorstands der Fachabteilung Industrielle Bildverarbeitung des VDMA und Arndt Bake als Mitglied des Vorstands der European Machine Vision Association (EMVA).

Die Basler AG ist Mitglied der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein (kurz: IHK) und leistete für das Geschäftsjahr 2022 dafür Grundbeiträge in Höhe von rund 2 T€, sowie im Rahmen der Unterstützung der Hansebelt e.V. weitere 2 T€.

Die weiteren Spenden der Basler AG im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 39,5 T€. Davon entfielen auf 15 T€ auf die parteipolitisch neutrale Stiftung Familienunternehmen und Politik, die Familienunternehmen bei Transformationsthemen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit unterstützt und deren Herausforderungen gegenüber Medien und Politik Gehör verschafft. Der größere Teil von 24,5 T€ verteilt sich auf gemeinnützige Zwecke wie Bildungspartnerschaften und Nothilfen für ukrainische Flüchtlinge.



**VDMA
Mitgliedsbeiträge
im Jahr 2022**

478 T€



**Spenden
im Jahr 2022**

39,5 T€

Kontakt

Basler AG

An der Strusbek 60-62
22926 Ahrensburg
Germany
Tel. +49 4102 463 0
Fax +49 4102 463 109
info@baslerweb.com
baslerweb.com

BASLER, INC.

855 Springdale Drive, Suite 203
Exton, PA 19341
USA
Tel. +1 610 280 0171
Fax +1 610 280 7608
usa@baslerweb.com

BASLER ASIA PTE. LTD.

35 Marsiling Industrial Estate
Road 3
#05-06
Singapore 739257
Tel. +65 6367 1355
Fax +65 6367 1255
singapore@baslerweb.com

BASLER VISION TECHNOLOGIES TAIWAN INC.

No. 160, Zhuangjing N. Rd.,
Zhubei City, Hsinchu County
302,
Taiwan (R.O.C.)
Tel. +886 3 558 3955
Fax. +886 3 558 3956
sales.asia@baslerweb.com

BASLER VISION TECHNOLOGY (BEIJING) CO., LTD

2nd Floor, Building No.5, Dongsheng Inter-
national Pioneer Park, No.1 Yongtaizhuang
North Road, Haidian District, Beijing
Tel. +86 010 6295 2828
Fax +86 010 6280 0520
sales.china@baslerweb.com

Basler Korea Inc. (West) (Republic of Korea)

2501-2507, Anyang IS Biz Central A-dong,
25, Deokcheon-ro 152 beaon-gil, Manan-gu,
Anyang-si, Gyeonggi-do
Tel. + 82 31 714 3114
sales.korea@baslerweb.com

Basler Korea Inc. (East) (Republic of Korea)

No. 1305, Hyundai Knowledge Center
C-dong, Beobwon-ro 11-gil,
Songpa-gu, Seoul, Korea
Tel. +82 2 424 8832